

kostenlos an alle Haushalte



Glienicker Kurier

Juni 2007

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Die Verwaltung informiert	2
Mitteilungen der Fraktionen	7
Politik in Glienicke	11
Jugend und Schule	14
Kunst und Kultur	18
Aus den Sportvereinen	19
Vermischtes	23
Termine	25
Informationen/Impressum	28
Geburtstagskinder des Monats	28

**Tag der offenen Tür
bei der Feuerwehr
am Sonnabend
den 12. Mai 2007**

(siehe auch Rubrik Vermischtes)

Redaktionsschluss für die Juli/August Ausgabe: 11. Juni 2007

Neu in der Redaktion



Hallo, mein Name ist Ulrike Wachotsch. Seit dem 2. Mai bin ich Mitarbeiterin in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn. Ich teile mir mit Monika Kensing die Stelle bei der Arbeit am Glienicker Kurier. Sie werden mich sicherlich bei der einen oder anderen Veranstaltung treffen, denn mein Aufgabenschwerpunkt liegt insbesondere im Schreiben der Artikel während sich Monika Kensing nun mehr auf organisatorische Aufgaben konzentriert.

Ich habe an der Universität Potsdam germanistische Linguistik und Anthropogeographie studiert. Im Januar

dieses Jahres habe ich meine Masterurkunde erhalten. Durch ein Praktikum im Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Raumordnung sowie beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) habe ich erste Erfahrungen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gesammelt.

Ich wohne in Hennigsdorf, wo ich auch Stadtverordnete bin. Ich bin verheiratet und habe eine kleine Tochter. In meiner Freizeit fahre ich gern Fahrrad und lese Romane. Ich freue mich, dass ich in der Gemeindeverwaltung so freundlich aufgenommen worden bin und eine sehr spannende Arbeit übernehmen konnte, die mir schon jetzt sehr viel Spaß macht.

Ulrike Wachotsch
Redaktion

Kurzmeldungen aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 9. Mai

Der Bürgermeister und die Fachbereiche Informieren über Termine

Am 5. Juni stellt sich der neue Schulleiter für das private Glienicker Gymnasium vor.

Am 10. Juni beginnt die Brandenburgische Seniorenwoche, an der sich auch die Glienicker Senioren mit einem umfangreichen Programm beteiligen.

Am 16. Juni findet ab 12.30 Uhr das Sportfest des Glienicker SV statt.

Aus dem Fachbereich I (Bauen und Umwelt)

Bauarbeiten

- Am 4. Juni beginnen in der Luisenstraße Baumaßnahmen zur Errichtung von weiteren 12 PKW-Stellplätzen. Die Arbeiten sollen bis zum Ende des Monats abgeschlossen sein. Baukosten betragen insgesamt rund 31.000 Euro. Die Maßnahme ist im beschlossenen Haushaltsplan für 2007 verankert.
- In der Moskauer Straße finden ab Anfang Juni bis Mitte Juli ebenfalls Baumaßnahmen zur Verbesserung der Regenwasseranlagen statt. Die Baukosten belaufen sich auf rund 30.000 Euro.
- In Glienicke Ost werden bis Ende August in diversen Straßen die Schmutzwasserkanäle saniert. Dabei werden vorrangig Wurzeleinwüchse beseitigt und Schlauchliner eingezogen. Ungefähr 30 Hausanschlüsse sind auch von der Maßnahme betroffen. Die Baumaßnahme wird einen Wertumfang von ca. 90.000 Euro haben.

Gefasste Beschlüsse

Die Bauanfrage zum Grundstück Pariser Straße 9 wurde einstimmig beschlossen.

Der Gefahrenabwehrplan für die Gemeinde Glienicke wurde einstimmig beschlossen.

Die Bearbeitung des Bebauungsplanes „Am Sandkrug“ ist zurück in den Planungsausschuss verwiesen worden.

Der Gefahrenabwehrplan für die Gemeinde Glienicke wurde einstimmig beschlossen.

Weichenstellung für Rathuserweiterung

In der Gemeindevertretersitzung am 9. Mai gaben die Gemeindevertreter ihr einstimmiges Votum für die Erweiterung des Rathauses unserer Gemeinde ab. Für die Schaffung von Baurecht sind folgende Schritte notwendig:

Aufstellungsbeschluss zum Entwurf der Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2.

Auslegung dieses Entwurfes.

Abwägung von Einwänden und anschließend

Beschluss der Änderung des Bebauungsplanes

Pläne für den Erweiterungsbau werden parallel erarbeitet

Baugenehmigung beantragen

Baubeginn 2008

Umzug im Sommer 2008

Bei den Mitarbeitern der Verwaltung ist die Freude groß, dass nun ein erster Schritt getan wurde, denn die Arbeitsbedingungen werden sich mit diesem Erweiter-

Bericht zur Hausnummernkontrolle

In der Februar-Ausgabe des Glienicker Kuriers wurden Sie darüber informiert, dass das Ordnungsamt der Gemeinde Glienicke/Nordbahn die Einhaltung der Hausnummerierungspflicht nach § 9 der Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Gemeinde Glienicke vom 26.10.1994 wieder verstärkt überprüfen wird. Diese Überprüfung konnte nun abgeschlossen werden. Im Gesamtergebnis kann erfreulicherweise festgestellt werden, dass die Glienicker Bürger die Hausnummerierungspflicht im Allgemeinen eingehalten haben.

Insgesamt 128 Häuser waren nicht und ein Haus war mit einer schlecht sichtbaren Hausnummer gekennzeichnet. Hier wurde jeweils das reguläre Verwaltungsverfahren eröffnet, in dem den Betroffenen Gelegenheit

gegeben wird, sich zum Sachverhalt zu äußern. Die Anbringung der Hausnummer ist nach den gesetzlichen Vorgaben innerhalb eines kurzen Zeitraumes zu realisieren. Hierzu wird es nach Ablauf der Frist eine Nachkontrolle geben. In diesem Zusammenhang werden bei weiteren 32 Häusern erneute Kontrollen durchgeführt, weil sich diese zum Zeitpunkt der Überprüfung noch im Bau befanden.

Die Hausnummernkontrollen sind damit nicht abgeschlossen, sondern werden in regelmäßigen Abständen in die Kontrollgänge der Außendienstmitarbeiter einfließen.

Fachbereich III
Ordnungsamt

Anmeldung zur Sommer- und Herbstferienbetreuung 2007

Für die Sommerferien (12.07.- 24.08.2007) und die Herbstferien (15.10.-19.10.2007) bietet die Gemeinde Glienicke/Nordbahn wieder eine wochenweise Ferienbetreuung für Glienicker Kinder der Klassenstufe eins bis vier ohne Hortvertrag an.

Die Betreuung erfolgt in der Zeit von montags bis freitags 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr in den Räumen der Hort-Kita.

Das Entgelt beträgt je Kind und Woche 40,00 Euro (zu-

züglich Eintrittsgelder für Veranstaltungen u. ä).

Empfänger von Arbeitslosengeld II und Personen, deren monatliches Nettoeinkommen 1.000 Euro nicht übersteigt sowie Geschwisterkinder, die im Rahmen der Ferienbetreuung gleichzeitig betreut werden, können bei Vorlage entsprechender Nachweise eine Ermäßigung erhalten.

Anmeldungen nimmt der Sachbereich Kita unter der Tel. 033056 – 6 92 05 (Frau Hinkel) entgegen.

Ratten – Das (hausgemachte) Problem

Ratten gehören in einem normalen Maß zum typischen Bild von Wohngegenden. Zum Problem werden diese Nagetiere erst dann, wenn sie in größeren Rudeln auftreten. Sie können nicht nur gefährliche Krankheiten übertragen, sondern auch wirtschaftliche Schäden anrichten.

Verhalten der Nagetiere

Ratten haben ein großes Blickfeld, können allerdings nicht räumlich sehen. Gut ausgeprägt ist bei ihnen der Geruchssinn, der unter anderem bei der Suche nach Futter und bei der Unterscheidung von verschiedenen Nahrungsstoffen eine wichtige Rolle spielt. Ebenso ist das Gehör der Nagetiere sehr gut ausgebildet. Sie hören bis in den Ultraschallbereich hinein. Der Geschmacksinn der Ratte ist ebenfalls gut ausgeprägt und die Tasthaare am Kopf um die Schnauze und über den Augen ermöglichen einer Ratte eine gute Orientierung.

Fußabdruck einer Ratte (Buschratte)
links: Vorderpfote, rechts: Hinterpfote



Ernährung

Die Ratten zählen nicht zu den echten Allesfressern. In Notzeiten können sie sich zwar von den abenteuerlichsten Dingen wie beispielsweise Seife, Leder, Papier, Textilien und Holz ernähren und verschmähen dann natürlich auch tierische Kost wie z.B. Würmer, Insekten und kleine Vögel nicht. Wenn sie jedoch die Wahl haben, ziehen sie vegetarische Lebensmittel vor. **Vor allem in der Wohnumgebung des Menschen (Vorratshaltung, Abfälle) finden Ratten geeignete Nahrung.**

Schäden für Gesundheit und Eigentum

In der Landwirtschaft und in Gartenanlagen, wo besonders Wurzeln und Knollen angenagt werden, können die Ratten enorme Schäden verursachen. Ebenso werden Gebäude in Mitleidenschaft gezogen, weil diese Nager unter anderem auch Wasser- und Abwasserleitungen beschädigen können. Insbesondere die Schäden durch Fraß oder Kot- bzw. Urinverunreinigungen können zu einer finanziell hohen Belastung werden, wenn diese beseitigt werden müssen. Besonders schlimm ist

allerdings, dass Ratten direkt oder indirekt diverse Krankheitserreger übertragen können.

Bekämpfung der Ratten

In erster Linie können durch das Einhalten der folgenden Verhaltensregeln Erfolge erzielt werden:

- Den Tieren kein ständiges Futterangebot zur Verfügung zu stellen, z.B. durch Komposthaufen, auf denen auch Nahrungsmittel entsorgt werden.
- Keine Essenreste vergraben.
- Abfalltonnen verschließen.
- Unrat-/Müllecken vermeiden.
- Die „dünnhäutigen“ gelben Säcke erst zum spätmöglichen Zeitpunkt zur Entsorgung bereitstellen, da diese nicht nur für Elstern und Krähen, sondern auch für Ratten leicht zu öffnen sind.

Es gibt auch die Möglichkeit, die Rattenbekämpfung mit

Ködern durchzuführen. Die misstrauischen Ratten fressen sich i.d.R. an vertrauten Stellen satt, wobei rangniedrige Vorkoster neue Nahrungsquellen vortesten. Um eine Köderscheu zu vermeiden, ist es ratsam, Köder mit verzögernder Wirkung zu verwenden. Sobald der neue Köder an einer Stelle akzeptiert wird, sollte dieser auf keinen Fall verschoben werden.

Da Ratten keinen Würgereflex besitzen und ihre Schluckbewegung auch nicht umkehren können, sind sie auch nicht in der Lage, für sie Unverdauliches oder gar Gefährliches zu erbrechen.

Wer versucht, die Ratten von seinem Grundstück zu vertreiben, wird keinen nachhaltigen Erfolg haben, wenn die Nachbarn nicht „mitspielen“. Nach Aussage des Experten helfen selbst professionell ausgelegte Rattenköder nur vorübergehend, wenn der Nachbar weiterhin seinen Kompost mit Essensresten „füttert“ oder wenn andere Nachbarn zur Vermeidung von Abfallgebühren ihre organischen Abfälle vergraben.

*Fachbereich III
Ordnungsamt*

Ausschuss vor Ort in der Franz-Schubert-Straße



Am Montag den 7. Mai 2007 trafen sich die Mitglieder des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe (TIG) in der Franz-Schubert-Straße Ecke Roedernstraße. Das Wetter passte zum Thema, welches Anlass für den Termin war. An dieser Stelle besteht das Problem, dass die Gräben für die Regenwasserversickerung nicht ausreichen, ebenso wie die Schächte. Die Straße ist hier noch unbefestigt beziehungsweise gepflastert. In einer Baumaßnahme sollen die Straße, ein Gehweg und ausreichend Versickerungsmöglichkeiten geschaffen werden.

*Ulrike Wachotsch
Redaktion*

Birnengitterrost/Wacholderrost in Glienicke

Kürzlich erreichten die Gemeindeverwaltung einige Anrufe mit Fragen, wie mit befallenen Wacholder umzugehen ist. Aus diesem Grund nehmen wir hier sehr kurzfristig das Thema auf.

Birnengitterrost (*Gymnosporangium sabinae*) ist ein Pilz. Er befällt verschiedene Wacholderarten dauerhaft und verursacht an den Ästen Verdickungen. Bei feuchtem Wetter quellen die orangefarbenen Sporenlager auf und „laufen und tropfen“ geleeartig von den Ästen. Der Wacholder dient hierbei als Zwischenwirt. Von hier aus „befällt“ der Rost-Pilz die Blätter von Birnbäumen. Von den Birnbäumen wechselt er im Herbst zurück zum Wacholder. Der Wacholder ist dauerhaft infiziert und soll-

te bis auf das gesunde Holz zurück geschnitten oder sogar komplett entfernt werden. Eine chemische Behandlung des Wacholders ist nicht möglich.

Birnbäume können von Mitte April bis Mitte Mai chemisch behandelt werden. Kompostierung von Baumschnitt der Birne ist möglich, es sollten jedoch keine Fruchtkörper des Pilzes an den Abfällen sein. Durch Kompostierung werden befallene Gartenabfälle zersetzt und es besteht keine Gefahr der weiteren Ausbreitung des Pilzes. Bei der Gartengestaltung sollten Wacholder und Birne nicht nah beieinander gepflanzt sein, da durch das Überwecheln von einer zur anderen Pflanze erschwert wird.



Die Verwaltung wird die befallenen Wacholder in ihren Grünanlagen entsprechend behandeln. Den Bürgern,

die in ihren Gärten Befall haben, können den infizierten Wacholder an folgenden Tagen auf dem Lagerplatz hinter der Feuerwehr in der Hattwichstraße kostenlos abgeben:

Dienstag, den 12. Juni 16 bis 19 Uhr

Donnerstag, den 21. Juni 16 bis 19 Uhr

Samstag, den 30. Juni 10 bis 13 Uhr

Die Entsorgung erfolgt zentral durch den Bauhof

*Fachbereich I
Umwelt und Baumschutz*

Unsere Straßenbäume haben Durst

Liebe Glienicker Bürgerinnen und Bürger, wir haben eine große Bitte: „Spendieren Sie dem Straßenbaum vor Ihrem Grundstück bei anhaltender Trockenheit hin und wieder, am besten regelmäßig, ein paar Eimer Wasser. Bäume sind auch Lebewesen, die es verdient haben, dass ihnen in Trockenzeiten geholfen wird. Vergessen Sie bitte dabei nicht große alte Bäume auf den Grundstücken, diese haben Wasser in lang anhaltenden Trockenphasen auch sehr nötig.

Ein wichtiger und markanter Aspekt des Ortsbildes unserer Gemeinde sind die vielen Straßen- und Grundstücksbäume. Diesen Teil des Ortsbildes zu erhalten und weiter auszubauen ist eine umfangreiche Aufgabe der Gemeindeverwaltung. In den vergangenen 15 Jahren wurden die alten Straßenbäume regelmäßig gepflegt und bisher baumlose Straßenzüge nach und nach mit Straßenbäumen bepflanzt. Die trockene Witterung bereitet uns in diesem Jahr große Probleme.

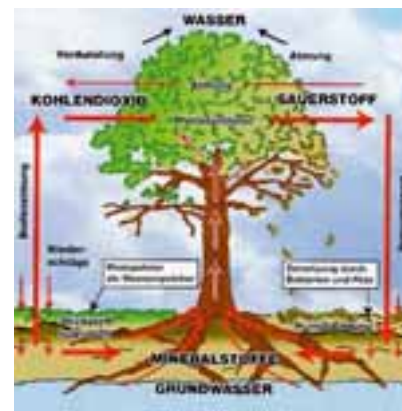
Bereits seit Mitte April werden die in den letzten Jahren angepflanzten Bäume vom Bauhof und der Freiwilligen Feuerwehr Glienicke/Nordbahn regelmäßig gewässert, um das Überleben der jungen Gehölze, die mit ihren Wurzeln noch nicht das Grundwasser erreichen, zu sichern. Das wird sich in weiteren Trockenphasen im Laufe des Jahres fortsetzen.

Jetzt, nach einem regenlosen Monat, stoßen aber auch die alten grünen Gesellen am Straßenrand an ihre Grenzen, was die Wasserversorgung angeht. Die regenreichen Tage im Mai haben die Stresssituation für die Bäume etwas abgemildert. In der nächsten sommerlichen Trockenzeit werden sie wieder kräftig leiden.

Allgemeine Informationen

Ältere Bäume benötigen je nach Art und Größe am Tag ca. 40 bis über 400 Liter Wasser. Das meiste davon wird

über die Krone verdunstet und ergibt den angenehm kühlenden Klimaanlageneffekt eines Baumes. Diese Mengen müssen natürlich nicht gegossen werden, das holt sich der Baum aus der Tiefe des Bodens, aus dem Schicht- oder Grundwasser.



Eine tägliche Wassergabe von zehn Litern bei einem mittelgroßen Baum hilft schon. Bei großen Bäumen ist das einfache Hinschütten in Stammnähe auf den meist harten Boden sinnlos. Besser ist es, in Stammnähe eine kleine Stelle des Bodens aufzulockern und eine kleine Mulde formen, in die das Wasser gegossen wird. So kann sich die Erde durch die Kapillargänge voll saugen und oberflächennahe Wurzeln sterben nicht durch Trockenheit ab. Angefeuchtete Erde ist dann beim nächsten Regen besser in der Lage das Wasser aufzunehmen – es läuft nicht nutzlos ab.

*Fachbereich I
Umwelt und Baumschutz*

Aus der CDU/FDP Fraktion

CDU/FDP-Fraktion mit neuer Fraktionsspitze

Die CDU/FDP-Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn hat auf ihrer Fraktionssitzung am 04.05.2007 einen neuen Vorstand gewählt.

Neuer Fraktionsvorsitzender und Nachfolger von Volker Kühn ist Dr. Ulrich Stempel (CDU), seit 2003 bereits stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Den **stellvertretenden Fraktionsvorsitz** übernimmt der als Abgeordneter für Kühn in die Gemeindevertretung nachgerückte Peter Kimmel (CDU). Kimmel diente bisher schon als sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Soziales, Bildung und Kultur.

Die Neuwahl wurde notwendig, weil der bisherige Fraktionsvorsitzende Volker Kühn mit Erreichen der beruflichen Altersgrenze auch sein Mandat in der Gemeindevertretung niedergelegt hat. Dies entsprach dem Wunsch Kühns und war seit langem so geplant.

Während Kühns Amtszeit erreichte die CDU/FDP-Fraktion wesentliche politische Ziele. Erinnert sei nur an den Sportplatz und an eine durchsetzbare Baumschutzsatzung. Auch wenn es bei einem Ehrenamt fast wie ein Widerspruch klingt: Kühn brachte erfrischende Professionalität in die Glienicker Kommunalpolitik. Die harte, aber stets an der Sache orientierte Debatte ohne Bierernst war sein Stil. Der mehrheitsfähige Kompromiss ohne Preisgabe essentieller Inhalte war sein Ziel – das bewies er auch

immer wieder als Vorsitzender des Planungsausschusses.

Die gesamte Fraktion dankt Volker Kühn für drei großartige Jahre und wünscht ihm alles Gute. Auch wenn er ein gut bestelltes Feld hinterlässt: Er wird uns in unserer Runde fehlen. Freilich: Ganz aus der Kommunalpolitik zieht er sich glücklicherweise nicht zurück. Kühn hat bereits angekündigt, sich einzumischen, wenn es erforderlich ist. Wir freuen uns darauf!

Das Ausscheiden Kühns aus der Gemeindevertretung bedingt auch einige **Veränderungen** in den **Ausschussbesetzungen** vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevertretung am 09.05.:

Kühns Nachfolge als **Vorsitzender des Planungsausschusses** soll Dr. Hans Oberlack (FDP) antreten. Er verlässt den Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe.

Im Ausschuss für **Technische Infrastruktur und Gewerbe benennt** die CDU/FDP statt Oberlacks **Peter Kimmel**, der künftig auch dem Sozialausschuss als Abgeordneter angehören wird.

Gemeindevorsteher **Martin Beyer (CDU)**, bisher im Sozialausschuss, übernimmt für Volker Kühn die Vertretung Hans Robert Joepgens im **Haupt- und Finanzausschuss**.

V.i.S.d.P:

Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

(u.stempel@cdu-glienicke.de; 0172 – 93 68 342)

Aus der CDU/FDP-Fraktion

Kitas, Oberschule und Verkehrskonzept – das sind die drei wichtigsten kommunalpolitischen Themen zurzeit. Über die befremdlichen Szenen in der GVT von der Fraktion der „Glienicke Bürgerliste/Czitrich Stahl“ im Zusammenhang mit ihrem augenscheinlichen Zerfall angesichts des Austritts von Dirk Steichele deckt man besser das Mäntelchen verwunderten Schweigens.

Handlungsbedarf: ein Kitabedarfsplan für Glienicke/Nordbahn

Glienicke/Nordbahn erfreut sich eines begrüßenswerten Kindersegens – mit dem Ergebnis freilich, dass unsere Kitas schon jetzt und auf Dauer die Nachfrage nach Kitaplätzen nicht befriedigen können. Mischka und Burattino arbeiten mit einer sogenannten „erweiterten Betriebserlaubnis“, will sagen, es dürfen mit amtlicher Zustimmung mehr Kinder betreut werden, als eigentlich vorgesehen. Für die CDU/FDP reicht die reine Erfüllung des Rechtsanspruchs auf eine Betreuung nicht. Es geht nicht nur um Bedarfsdeckung, es geht vor allem um die Qualität der Betreuung. Darum unterstützen wir den Auftrag der letzten GVT an die Verwaltung,

kurzfristig einen Kitabedarfsplan zu erarbeiten. Der Auftrag umfasst die wesentlichen Punkte: Zurückführung der Betreuungszahl auf die ursprüngliche Betriebserlaubnis bis Ende 2008, zeitnahe Erfüllung der Rechtsansprüche, Planung und Stanortsuche für den Neubau einer Kindertagesstätte und die Fortführung der Gespräche mit dem freien Träger EJM-Lazarus.

Was lange währt: Kita in kirchlicher Trägerschaft

Wir betonen ausdrücklich: Im Gegensatz zu der Situation vor drei Jahren geht es dieses Mal nicht um die Überführung einer kommunale Kita in private Trägerschaft („Trägerwechsel“). Das Protokoll der 11. Tagung der GVT vom 15.12.2004 zeigt: Dieses Ziel wollte die damalige GBL weiterverfolgen, obwohl es bei Erzieherinnen wie Eltern auf Widerstand stieß. Diesmal geht es um die Einrichtung einer weiteren Kita mit eigenem Personal. Damit ist ein politisches Ziel erreicht, das bereits damals von der CDU/FDP-Fraktion vorgegeben wurde.

Denn, so steht es im Protokoll, die CDU/FDP hielt da-

mals ausdrücklich fest, dass die Entscheidung bis auf weiteres keine Überführung von Kitas in freie Trägerschaft anzustreben „einer späteren Kita in freier Trägerschaft keinesfalls im Wege stehen (darf). Die CDU/FDP Fraktion würde es begrüßen, wenn die dreifachen Bedingungen wie Übereinstimmung bei den Eltern, bei der Belegschaft und ein Träger zusammenträfen und eine Kita in freier Trägerschaft beispielsweise in kirchlicher Trägerschaft, in Glienicke zustande käme.“ Schön, dass es endlich soweit ist!

Schulentwicklungsplan: erste Überlegungen

Schön auch, dass das Bildungsministerium Anerkannte Schulgesellschaft mbH (ASG) die Genehmigung erteilt hat, zum Schuljahresbeginn 2007/2008 ein privates Gymnasium in Glienicke/Nordbahn zu eröffnen. Wir freuen uns über diesen Erfolg, der viele Väter (und Mütter) hat, allen voran die Initiative ProGym. Aber in der Frage der weiterführenden Schulen für das Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn sind damit längst noch nicht alle Messen gelesen. Unsere gemeinsame Schul-AG ist weiterhin gefordert.

Denn, die jüngste Fortschreibung des Schulentwicklungsplans lässt Fragen offen. Die Forderung der CDU/FDP-Fraktion von Anfang an war und bleibt: Alle Schülerinnen und Schüler sollen nach der Grundschule eine wohnortnahe weiterführende Schule haben. Und die spätere Option auf das Abitur im Rahmen der Sekundarstufe II. Die CDU/FDP-Fraktion will daher, die mit dem Mühlenbecker Land begonnene Zusammenarbeit fortsetzen und zum Ziel führen, d.h. Aufstockung der dortigen Oberschule, um eine Sekundarstufe II mit der dafür nötigen Zügigkeit (mindestens fünf). Wir haben keinen Grund, locker zu lassen: Auch der Kreis stellt das von Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn geltend gemachte Zahlenwerk grundsätzlich nicht

mehr in Frage, zieht aber immer noch andere Schlussfolgerungen.

Erst wenn sich der „Ausbau Mühlenbeck“ als überhaupt nicht durchsetzbar erweisen sollte, und wirklich erst dann, greifen andere Optionen. Einiges ist vorstellbar. Es ließe sich beispielsweise über eine (bei Lehrern freilich nicht sonderlich beliebte) Filiallösung nachdenken. Oder über die Reaktivierung der bestehenden Beschlusslage im Gefolge der Schließung unserer Glienicker Gesamtschule: Die Wiedereröffnung einer weiterführenden Schule in Glienicke/Nordbahn zum Schuljahr 2009, wenn die Schülerzahlen es hergeben.

Eines lässt sich aus Sicht der CDU/FDP bereits jetzt sagen: Eine Standortkonzentration mit „Supercampus“ zu Lasten des gesamten restlichen Kreises wird unsere Unterstützung nicht finden.

Verkehrskonzept: erst prüfen, dann entscheiden

Ergebnisoffen – das ist das Schlüsselwort, mit dem die Gemeindeverwaltung von der GVT beauftragt wurde, zur Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes das Verkehrsaufkommen in Breitscheidstraße, Lindenstraße, Leipziger Straße und Karlstraße zu prüfen. CDU/FDP und Bürgerliste/Czitrich Stahl konnten einem Antrag der SPD-Fraktion, der ohne gesicherte Datenlage, Fakten wie Einbahnstraßenregelungen schaffen wollte, die Spitze nehmen. Die ist ganz im Sinne des offenen Briefes von 134 Anliegern an die Gemeindevertretung. Auch wir finden: Die in dem Brief aufgeworfenen Fragen verdienen eine fundierte Antwort, bevor Entscheidungen getroffen werden können. Zu Recht wurde er daher dem zuständigen Ausschuss zur Beratung zugeleitet.

*Dr. Ulrich Stempel
Fraktionsvorsitzender*

Fraktionsmitteilung Glienicker Bürgerliste e.V./Czitrich-Stahl

Änderung in der Fraktion und im Vorsitz des Infrastrukturausschusses

Herr Dirk Steichele hat die Fraktion verlassen. In seiner Zeit als Vorsitzender des Infrastrukturausschusses hat er für die Fertigstellung des provisorischen Straßenausbaus gesorgt und wichtige Anliegen der GBL auf den Weg gebracht wie die Intensivierung des Gehwegeausbaus und die Pflanzung der Straßenbäume. Dafür, wie auch für sein Engagement in vielen anderen Feldern, danken wir ihm.

An seiner Stelle wird künftig Herr Axel Wolff für die Fraktion den Infrastrukturausschuss leiten. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass die von Herrn Steichele zeitweilig in die Diskussion gebrachten Vorschläge zum Verkehrskonzept wie Öffnung des Karl-

platzes bei gleichzeitiger Schließung der Kindelfließbrücke nach Schildow sowie Tempo 50 mit Vorfahrt auf der Leipziger Straße entgegen Behauptungen von dritter Seite nicht die Meinung der Glienicker Bürgerliste darstellen.

Offener Brief an den Bürgermeister zum Umgang mit den Gemeindevertretern

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
lieber Herr Bienert,*

Die Gemeindevertretung ist das oberste Selbstverwaltungsorgan der Gemeinde. Zu den Aufgaben der Gemeindevertreter gehört auch die Kontrolle der Verwaltung. Damit die Vertreter sich auf Sitzungen vorbereiten und dort vernünftig beraten können, ist festgelegt,

dass Unterlagen sieben Tage vor der Sitzung zugestellt sein müssen. Davon kann nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen werden.

Seit einiger Zeit wird die Zusendung allerdings z.T. sehr lax gehandhabt. Unsere ausführliche kritische Stellungnahme zum Verkehrskonzept beispielsweise wurde trotz rechtzeitigen Einreichens nicht mit den Tagungsunterlagen an die Ausschussmitglieder verteilt. Nach Anmahnung wurde zugesagt, sie auf der Ausschusssitzung zu verteilen. Doch auf der Sitzung hieß es nur sachlich, man habe die Stellungnahme mitzubringen vergessen, als sei es das selbstverständliche Recht der Fachbereichsleiter, Unterlagen der Gemeindevertreter mehrfach zu vergessen. Wofür machen wir uns dann die Mühe? Wir haben daraufhin die Stellungnahme selbst kopiert und den anderen Fraktionen zugesandt. Seitdem sprechen alle davon, dass das Verkehrskonzept schlecht sei, wie in unserer Stellungnahme dargelegt.

Im Sozialausschuss, wo ich Vertreter bin, werden fast systematisch einzelne Unterlagen überhaupt erst verteilt, wenn der Tagesordnungspunkt schon aufgerufen ist und der erste Redner spricht. Das ist vorschriftswidrig. Ich habe x-mal auf der Sitzung die rechtzeitige Verteilung der Unterlagen angemahnt, ich habe Ihnen gemailt, mit Ihnen telefoniert, nichts hilft. Erst wenn man beim zigsten Mal grantig wird, man käme sich vor wie bei Tauben, werden SPD und CDU wach und besorgt, nicht etwa wegen der ständig verspäteten Unterlagen, sondern wegen der Tonart. Eine merkwürdige Unterwürfigkeit derer, die kontrollieren sollten. Unterstützung erhält man dann nur von der Linkspartei/PDS. Kürzlich raffte sich die CDU einmal auf und kündigte an, diesmal werde sie die Behandlung einiger Punkte in der Gemeindevertretung ablehnen, weil die Unterlagen zu spät gekommen sein. Doch in der Sitzung schwieg sie, und die GBL/Cz war wieder die einzige, die wegen der verspäteten Unterlagen protestierte. In der jüngsten GVT versuchte die SPD sogar, die Kritik an der Verwaltung mit falschen Beschuldigungen gegen die GBL zu neutralisieren, statt sie zu unterstützen.

Ihnen ist das alles bekannt, und natürlich ist es verführerisch, bei einer so schwachen Kontrolle die Dinge locker laufen zu lassen. Doch „Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige“ hieß ein Spruch meiner Jugendzeit, und das gleiche gilt auch heute für das – gesetzlich vorgeschriebene – rechtzeitige Verteilen der Unterlagen. Es bedürfte doch nur eines ernsthaften Wortes von Ihnen in der wöchentlichen internen Rathausrunde und alles wäre geregelt.

Dieses Verhalten steht im Kontrast zu dem derzeit guten offenen Umgang miteinander. Die GBL weiß den sachlich kooperativen Stil zu schätzen und zu würdigen. Wir sehen auch, dass dort, wo Sie selbst für die

Verteilung der Unterlagen zuständig sind, alles rechtzeitig da ist und spätestens zu Beginn der Sitzung auf dem Tisch liegt. Umso unverständlicher ist die systematisch wiederholte Demonstration der Geringschätzung der Rechte der Gemeindevertreter durch einige Mitglieder Ihres Hauses.

In einem gut geführten Rathaus würde so etwas nicht vorkommen.

Dafür sind Sie verantwortlich.

*Einen freundlichen Gruß
Andreas Elepfandt
Fraktion GBL/Cz*

Begrüßung der Genehmigung des Freien Gymnasiums

Mit großer Freude begrüßt die Fraktion der GBL die Genehmigung des freien Gymnasiums von ASG zum Schuljahr 2007/2008 durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Der lange intensive Einsatz für das Gymnasium, anfangs auch gegen Widerstände aus anderen Parteien, und die Unterstützung von ProGym durch die GBL haben sich damit gelohnt.

Beitritt zum Aktionsbündnis „Nordbahngemeinden mit Courage“

Einmütig beschloss die GBL den Beitritt zum Aktionsbündnis „Nordbahngemeinden mit Courage“. Wir verbinden das mit dem Wunsch, dass das Bündnis effektiver wird als die kaum mehr wahrgenommenen roten Fluchthinweise an vielen Eingangstüren. Rechtem Gedankengut darf kein Raum gelassen werden. Wir in Glienicke sind davon bislang wenig betroffen, aber weiter nördlich ist es z.T. ein Problem.

Zitat aus der Glienicker Provinz

„Reichsmutter“

Herr Oberlack (FDP) in der Gemeindevertretung über die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Frau von der Leyen. Er hielt es auch nach dem Hinweis der GBL auf die damit geweckten schlimmen historischen Assoziationen für lustig.

*Andreas Elepfandt
Fraktionsvorsitzender*

Bürgertelefon: Tel: 033056/80484

**Nächste öffentliche GBL-Versammlung:
Mittwoch, 20. Juni, 19 Uhr, im Bürgerhaus.**

Entwurf des Bebauungsplans „Am Sandkrug“ sowie Beratung zum Verkehrskonzept in die Ausschüsse zurückverwiesen

In der Gemeindevertretung vom 9. Mai wurde der Entwurf des Bebauungsplans „Am Sandkrug“ zur Beratung in den Ausschuss zurückverwiesen. Über diesen B-Plan wird seit 2005 intensivst beraten, zum Teil heftig gestritten und Bürger hatten durch ihren Widerstand Änderungen erwirkt. Das Verfahren lief seit Beginn unter der Federführung des CDU/FDP-Fraktionsvorsitzenden. Und jetzt kommt die federführende Fraktion CDU/FDP, die durch die Jahre alle Stufen mitformuliert und abgesegnet hatte, in letzter Minute mit einer wesentlichen Änderungsvorlage (verpflichtende Dreigeschossigkeit entlang der B 96), nicht einmal rechtzeitig mit der Versendung der Sitzungsunterlagen, sondern als Tischvorlage zur Sitzung, so dass der Entwurf noch einmal zur Beratung an den Ausschuss zurückgeschickt wurde. Wie weit wurde da gedacht? Kompetenz sieht anders aus.

Auch die Beratung zum Verkehrskonzept wurde noch einmal in den Ausschuss verwiesen. Ein angeblicher, aber von der Fraktionsleitung nie unterschriebener GBL/Cz-Antrag, wurde von der GBL/Cz zurückgewiesen.

Die SPD reduzierte ihren Antrag auf eine durch die Verwaltung durchzuführende Verkehrszählung einiger wichtiger Glienicker Straßen und die Aufforderung an die Verwaltung, mit Berlin für eine verbesserte Verkehrsführung Richtung Berlin Kontakt aufzunehmen. Sie erweiterte ihn um den Punkt, dass niemand eine Schließung von Verkehrswegen nach Schildow wünscht. Die Trivialität, dass alle im Rahmen des Verkehrskonzepts vorgesehenen Änderungen öffentlich zur Beratung mit den Bürgern ausgelegt und im Kurier veröffentlicht werden, blieb im Antrag. Der so entstandene Gesamt-Beschluss wurde von allen Fraktionen getragen. Die GBL/Cz begrüßt dieses von ihr angestrebte Ergebnis ausdrücklich und dankt der SPD für die Bereitschaft zu den betreffenden Antragsänderungen. Dadurch wurde der Weg frei, aus einer zwischenzeitlich überhitzten Diskussion zum Verkehrskonzept zurückzukommen zu einer bedachtsamen Erörterung, was für Glienicke und seine Bürger nötig ist oder nicht.

Andreas Elepfandt (GBL/Cz)

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion

Verkehrskonzept soll neu durchdacht und überarbeitet werden

Im Dezember letzten Jahres veröffentlichte die SPD-Fraktion im Glienicker Kurier einen Artikel mit der Überschrift: „Entscheidungen für eine verbesserte Verkehrsführung stehen an.“ Mit diesem Artikel wurde erstmalig der Planungsstand zum neu erarbeiteten Verkehrskonzept für Glienicke vorgestellt. Schon in der Januarausgabe des Glienicker Kuriers gab es die erste Antwort in Form eines Leserbriefes.

In der Februarsitzung des Infrastrukturausschusses wurden dann wesentliche Punkte des Verkehrskonzeptes beraten und erste Empfehlungen ausgesprochen. Der Ausschuss selbst kann und darf nichts beschließen, dass ist der Gemeindevertretung vorbehalten.

Da die SPD-Fraktion ihre Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Verkehrskonzept aber nicht an den Bürgern vorbei treffen wollte, haben wir am 26. Februar zu einer Bürgerversammlung eingeladen, um das Verkehrskonzept vorzustellen. Dieses Angebot des Dialoges wurde von vielen Bürgerinnen und Bürgern angenommen.

Keine andere in der Glienicker Gemeindevertretung vertretene Fraktion hat die Diskussion mit den Bürgern in so offener Form bisher gesucht. Einzig der ehemalige Vorsitzende des Infrastrukturausschusses, Dirk Steichele (damals noch GBL, jetzt fraktionslos) lud zu einer privaten Bürgerversammlung mit dem Thema Karlplatz ein.

Mit den Ergebnissen und Anregungen aus der Bürgerversammlung der Glienicker SPD hat sich die SPD-Fraktion dann intensiv auseinandergesetzt. Ein umfassender Antrag wurde erarbeitet und eingebracht.

Durch die konsequente Einbindung der Öffentlichkeit durch die SPD-Fraktion fand dann die nächste Sitzung des Infrastrukturausschusses nicht wie sonst üblich im kleinen Vereinszimmer statt, sondern mit über 100 Besuchern in der Alten Halle.

Doch auch zu dieser Sitzung ist es wieder nur die SPD-Fraktion gewesen, die einen fundierten schriftlichen Antrag vorgelegt hat. Der Antrag der SPD-Fraktion fand im Infrastrukturausschuss breite Zustimmung und wurde mit Stimmenmehrheit bei nur einer Enthaltung zur Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung empfohlen.

In der Sitzung der Gemeindevertretung am 9. Mai 2007 sind nun wesentliche Inhalte des SPD – Antrages per Beschluss bestätigt worden. So wird es bei allen Maßnahmen des Verkehrskonzeptes eine umfassende Bürgerbeteiligung geben, die Verwaltung wurde beauftragt, schnellstmöglich mit den zuständigen Behörden in Berlin und Brandenburg Gespräche aufzunehmen, um die Ampelschaltungen für einen zügigeren Verkehrsfluss auf der Bundesstraße 96 zu optimieren und eventuell eine Rechtsabbiegerspur in den Hermsdorfer Damm zu ermöglichen sowie die Durchführung einer umfangreichen Verkehrszählung in allen für das Verkehrskonzept relevanten Straßen.

Der von der SPD darüber hinaus beantragte Prüfauftrag für den Bereich Glienicke West (Leipziger Str, Nohlstraße und Lindenstraße) wurde in den Infrastrukturausschuss verwiesen.

Alle Fraktionen haben schließlich in der Gemeindevertretersitzung am 9. Mai zugesagt, in der nächsten Sitzung des Infrastrukturausschusses am 11. Juni einen umfassenden Auftrag für einen neuen Fachplaner zu erarbeiten.

Jetzt könnte es gelingen, dass der Wunsch der Glienicker SPD, das Verkehrskonzept auf eine breite politische und öffentliche Basis zu stellen, sich erfüllt.

Die Aufgabe der Politik im weiteren Verfahren wird es sein, zwischen den berechtigten Interessen der durch mögliche Maßnahmen des Verkehrskonzepts Betroffenen und dem öffentlichen Interesse sorgfältig abzuwägen.

Letzte Meldung Gymnasium Glienicke/Nordbahn ist genehmigt!!

Pünktlich zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe erhielt das freie Gymnasium Glienicke/Nordbahn vom Brandenburgischen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport die Genehmigung in Glienicke zum Schuljahresbeginn 2007/2008 zu eröffnen.

Wie die ASG (Anerkannte Schulgesellschaft mbH) mitteilt, haben sich bisher 44 Schülerinnen und Schüler angemeldet.

Da, das Glienicker Gymnasium mit zwei Klassen mit je-

weils 24 Schülern starten soll, können noch vier Anmeldungen berücksichtigt werden.

Die ASG wird am 2. Juni auf dem Kinderfest der Gemeinde mit einem Informationsstand vertreten sein.

Mit der Genehmigung des Gymnasiums durch das Bildungsministerium ist ein wichtiger Meilenstein für die schulische Versorgung unserer Kinder geschafft.

Jetzt wird es darum gehen, den seit einigen Tagen vorliegenden Entwurf des Schulentwicklungsplanes für den Landkreis Oberhavel auszuwerten.

Diese Auswertung sollte nicht vorschnell erfolgen, denn hier gilt es mit Ruhe und mit Bedachtsamkeit die bestmögliche schulische Versorgung für alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen.

Die Stellungnahme zum Entwurf des Schulentwicklungsplanes wird in der gemeinsamen Arbeitsgruppe der Sozialausschüsse des Mühlenbecker Landes und Glienicke/Nordbahn unter Beteiligung von Vertretern von ProGym erarbeitet werden.

*Uwe Klein
Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion*

**Nächste Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion
Am 28. Juni 2007, 18:00 Uhr
In der Gaststätte „Birkenwäldchen,
in der Karl-Liebknecht-Str.
Bürgertelefon: 93640
Newsletterabo unter: www.spd-glienicke.de**

Aus dem Planungsausschuss

Am 12.4.07 verabschiedete der Planungsausschuss Volker Kühn, der als Ausschussvorsitzender eine Reihe von Projekten vorgebracht hat. Erinnert sei nur an den Sportplatz und an die Änderung der Baumschutzsatzung.

Der Ausschuss empfahl in dieser Sitzung auch die Änderung des Bebauungsplanes „Ortskern“. Diese Änderung ist nötig, um die Voraussetzungen für den Ratshausenerweiterungsbau zu schaffen.

Ebenso befasste sich der Ausschuss mit dem Bebauungsplan „Am Sandkrug“. Gegenüber dem Vorentwurf wurden einige Änderungen empfohlen, die insbesondere die Stellplatzanlagen und die Terrassenregelung betrafen. Aufgelockert wurde die Sitzung, als beim Tagesordnungspunkt „Bauanträge“ einer der Bauherren und -damen ein selbst gefertigtes Modell seines geplanten Hauses mitbrachte. Anhand dieser dreidimensionalen Darstellung, die sogar die zu erhaltenden Bäume enthielt, fiel es sehr viel leichter, das Bauvorhaben zu beurteilen. Die Ausschussmitglieder freuten sich über diese In-

novation, sahen aber davon ab, ein solches Modell für alle Bauherren zur Pflicht zu machen.

Für die Folgesitzung am 10.5. hatte ich Herrn Staamann, den Bauamtsleiter, gebeten, ein paar Zahlen über die Umsetzung der Baumschutzsatzung zusammenzustellen. Bisher hatte der Ausschuss immer anhand von Einzelfällen versucht, sich ein Bild von der Baumschutzsituation zu machen. Mit einem statistischen Überblick von 2000 bis 2006 wurde es nun möglich, auch zu erkennen, welchen Verwaltungsaufwand die Umsetzung der Baumschutzsatzung mit sich bringt und welcher Nettoeffekt dadurch entsteht. Dies wird in nächster Zeit noch weiter untersucht werden müssen.

Anlässlich eines vorliegenden Bauantrages diskutierte der Ausschuss sehr intensiv, inwieweit Dachbegrünungen einen Ausgleich für Bodenversiegelungen an anderer Stelle bieten können. Es wurde deutlich, dass hier noch erheblicher Informationsbedarf besteht und dass der Ausschuss über den Einzelfall hinaus das Thema behandeln muss.

Der Ausschuss ließ sich außerdem über den Fortgang des Bebauungsplanes zum Sportplatz informieren. Das Vorantreiben dieses Bebauungsplanes ist allerdings nicht in Glienicker Hand, sondern wird von unserer Nachbargemeinde Mühlenbecker Land betrieben.

Zum Abschluss legte die Mitglieder des Planungsausschusses fest, dass sie sich in zwei Abendterminen im September und Oktober fortbilden werden, um Veränderungen und Neuigkeiten im Baurecht kennen zu lernen.

Dr. Hans G. Oberlack (Vorsitzender)



Zum 09.05.2007 bin ich aus der Fraktion der Glienicker Bürgerliste/Czitrich-Stahl ausgetreten.

Da viele von Ihnen mir bei der Kommunalwahl 2003 das Vertrauen geschenkt haben, bleibe ich weiter für Sie als Ihr Ansprechpartner und Vertreter in der Gemeindevertretung.

Dirk Steichele
Dirk.Steichele@ruv.de

Aktionsbündnis „Nordbahngemeinden mit Courage“

Wir sind überzeugt, dass dem Rechtsextremismus eine klare Abfuhr erteilt werden muss und treten dem Aktionsbündnis bei. So beschlossen im GBL-Gesprächsabend am 25. April 2007. Die Glienicker Bürgerliste ist eine Gemeinschaft von parteilosen Glienicker Bürgern,

die zur Wendezeit 1989/90 entstanden ist und sich für das Wohl und die Belange des Ortes einsetzt.

Helmut Bloeck
Vorstand Glienicker Bürgerliste e.V. – GBL/Cz

Jetzt wird es spannend: Der Entwurf des Schulentwicklungsplans ist veröffentlicht

Der lang erwartete Entwurf des Schulentwicklungsplans ist veröffentlicht. Mit dem Statistik-Anhang ist er 140 Seiten stark, darunter sind aber auch Teile, die uns nicht betreffen, wie der nördliche Landkreis oder Förderschulen. Die Gemeinden haben Zeit bis zum 28.6. für Stellungnahmen, dann wird er in den Kreistagsgremien beraten. Der vorliegende Bericht kann nur eine persönliche erste Einschätzung Anfang Mai darstellen. Bis er Anfang Juni im Kurier herauskommt, haben die AG Weiterführende Schule und ProGym den Entwurf beraten und ihre Antwortvorschläge entwickelt. Aktuelle Informationen dazu dürfte es auf den Internet-Seiten der Gemeinden und von ProGym geben, sind sonst auch bei mir zu erhalten (Andreas@Elepfandt.de).

Zunahme der Glienicker Schülerzahl von derzeit 555 auf fast 700 (noch einmal 25 Prozent) bis 2011 mit entsprechendem Handlungsbedarf. Hier kann Glienicke punkten, weil wir den letztes Jahr eröffneten Pavillonbau bereits so konstruiert haben, dass er um einen Stock aufgestockt werden kann. Im Mühlenbecker Land wird ein geringerer Anstieg von 746 auf fast 800 Grundschüler erwartet.

Deutlichen Handlungsbedarf sieht der Plan für Oberschulen für die Schüler in Glienicke und Mühlenbecker Land. Hier sieht er die Gemeinden in der Pflicht. Er stellt auch fest, dass die faktischen Einzugsbereiche der Oberschulen sehr lokal sind, fast wie die der Grundschulen. Das bedeutet, Glienicke und Mühlenbecker Land müssen sich Gedanken über eine Vollversorgung für die Oberschüler ihrer Gemeinden machen, d.h. ca. sieben Züge allein für die Oberschüler. Das bisherige Ausweichargument einiger Seiten, eine Vollversorgung für die Schüler unserer Gemeinden sei zwar wünschenswert, aber gegenüber dem Landkreis nicht durchsetzbar, und deswegen sollten wir nur eine fünfzügige Gesamtschule in Mühlenbeck vorsehen, ist damit endgültig entkräftet. Denn es ist genau umgekehrt, der Landkreis mahnt an, wie wir die pflichtige Vollversorgung der Oberschüler leisten wollen. Wenn wir hier unser Pflichtenbuch nicht erfüllen, brauchen wir wohl

Positiv zu vermerken ist zunächst, dass von einer 45%-Übergangsquote zum Gymnasium ausgegangen wird, entsprechend dem Anwahlverhalten im letzten Jahr. Die beunruhigenden Informationen, dass man die Übergangsquote per Prüfung auf gut 30 Prozent festhalten wolle, sind vom Tisch. Ebenso wichtig ist, dass der Plan erheblichen Handlungsbedarf im südlichen Landkreis sieht, insbesondere für den S-Bahnbereich, die Aktivität der Elterninitiative ProGym hat also gewirkt.

Den Handlungsbedarf sieht der Plan auf drei Ebenen: Im Bereich der Grundschulen sieht der Plan eine

anderswo keine Wünsche anzumelden.

Starken Erweiterungsbedarf, nämlich um zehn Züge, sieht der Plan bei den Gymnasien. Das Glienicker Gymnasium des freien Trägers ist mit seinen vier Zügen mit einbezogen, darüber hinaus sieht er aber keine zur Hochschulreife führende Schule in Glienicke oder Mühlenbecker Land vor, d.h. auch keine Gesamtschule. Hier ist ein strukturelles Argument wichtig: Bei Gesamtschulen rechnet der Plan mit 1/3 Übergang zur Oberstufe, letztere wird aber nur eingerichtet, wenn es mindestens 50 Schüler pro Jahrgang gibt, d.h. zwei Klassen. Eine Gesamtschule muss also mit mindestens sechs Zügen anfangen. Auch die Gesamtschule Birkenwerder wird daher auf sechs Anfangszüge aufgestockt. Die von Glienicke und Mühlenbecker Land angedachte fünfzügige Gesamtschule mit Oberstufe ist daher eine nicht realisierbare Lösung, und möglicherweise auch deshalb ist sie nicht aufgeführt. Hier rächt es sich, dass Glienicke und Mühlenbecker Land dem Nachdenken über eine Vollversorgung der eigenen Schüler bislang ausgewichen sind. Der zusätzliche Gymnasialbedarf soll laut Entwicklungsplan durch Vergrößerung der Gymnasien in Hohen Neuendorf und Oberhavel gedeckt werden.

Kritisch ist zum Plan anzumerken, dass die unterschiedliche Bevölkerungsentwicklung innerhalb des südlichen Landkreises mit dem erheblichen Wachstum speziell in den S-Bahn-Gemeinden und darin wiederum besonders bei Glienicke und Mühlenbecker Land keine Berücksichtigung findet. Hier bleibt er deutlich hinter der Dokumentation von ProGym zurück. Erst dadurch ist es auch möglich zu sagen, man könne das Wachstum im südlichen Landkreis durch Gymnasialausbau in Oranienburg decken. Für Glienicke rechnet der Plan mit einem Bevölkerungswachstum von 9.140 Einwohnern Ende 2004 auf 10.590 Einwohner in 2030. Bereit jetzt, also nach nicht einmal 2,5 Jahren, hat Glienicke aber schon über 10.000 Einwohner. Mir derart fälschlich minimierten Wachstumsprognosen kann man aber auch den

Gymnasialbedarf im südlichen S-Bahn-Bereich kleinrechnen. Insgesamt müssen die Zahlen zur Bevölkerung und ihrem Wachstum noch kritisch überprüft werden.

Was ist jetzt für unsere Gemeinden zu tun? Wir müssen eine realistische und nicht auf fünf „Gesamt“-Schulzüge reduzierte Alternative anbieten. Nur wenn wir offensiv sagen, ja wir wollen die Verantwortung für ALLE in unseren Gemeinden heranwachsenden Schüler übernehmen, und mit dem von den Gemeinden und ProGym erarbeiteten guten Zahlenmaterial belegen, dass unsere Alternative besser ist als der Vorschlag des Landkreises, haben wir eine Chance. In manchen Teilen ist der Plan erstaunlich vage und auch falsch, als seien bewusst Lücken und Ansatzpunkte offen gelassen worden, dass die Gemeinden mit ihrem besseren örtlichen Detailwissen hineinstoßen können. Wer mag, kann daraus ablesen, dass der Kreis offen ist für bessere Alternativen, aber nicht die Hausaufgaben der Gemeinden lösen will, das wäre abzuklären. Immerhin hat auch der Kreis-Dezernent bei der Vorstellung des Plans gesagt, er gehe davon aus, dass der endgültige Plan anders aussehen wird als der Entwurf des Plans. Und wo, wenn nicht im Süden, gibt es denn deutlichen Handlungsbedarf?

Möglicherweise müssen die Gemeinden nach den Sommerferien, wenn der Plan in die Kreisberatungen eintritt, auch Druck für ihre Lösungen aufbringen. Aber im Moment müssen wir erst einmal Lösungen erstellen, die besser sind als die des Landkreises. Die Gemeinden sind am Zug.

In einer sehr konstruktiven Beratung hat am 16. Mai die AG Weiterführende Schule Vorschläge entwickelt, die die Vorstellungen aller umfassen. Alles spricht dafür, dass wir in Glienicke und Mühlenbecker Land zu einer guten gemeinsamen und schlüssigen Stellungnahme kommen werden.

Andreas Elepfandt (GBL/Cz)

Aus dem Sozialausschuss

Ausbau der Kinderbetreuung, Krippenplätze, Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Diese und andere Schlagzeilen liest man in den letzten Wochen fast täglich in der Presse, kaum eine Talkshow in der nicht über die Rechtsansprucherfüllung gesprochen wird.

Doch während man auf Bundesebene noch darüber diskutiert wie die Kinderbetreuung ausgebaut werden kann, sind wir in Glienicke auf einem guten Weg.

Vor dem Hintergrund, dass es erfreulicherweise nach wie vor junge Familien nach Glienicke zieht, beschäftigt sich seit Januar dieses Jahres der Glienicker Sozialaus-

schuss wieder mit der Frage, wie auch in Zukunft bei wachsenden Bedarf jeder Rechtsanspruch auf einen Krippen- beziehungsweise Kitaplatz erfüllt werden kann.

Klar und deutlich haben sich die Mitglieder des Sozialausschusses dafür ausgesprochen, dass auch in Zukunft für jedes Kind mit Rechtsanspruch ein Betreuungsplatz zur Verfügung stehen soll. Damit werden in Glienicke Standards gesetzt, von denen gerade Familien in den so genannten alten Ländern bislang nur träumen können.

Am 25.04.2007 einigten sich die anwesenden Mitglieder und sachkundigen Einwohner des Sozialausschusses darauf, den Kita-Bedarfsplan kurzfristig zu aktualisieren. Hierzu wurde der Gemeindevertretung

eine entsprechende Beschlussempfehlung zugeleitet. Der Ausschuss selbst kann und darf nichts beschließen, dass ist der Gemeindevertretung vorbehalten.

In die Fortschreibung des Kita-Bedarfsplanes sollen folgende Punkte Berücksichtigung finden

- Zurückführung der Betreuungszahl in den Kindertagesstätten Mischka und Burattino auf die ursprüngliche (reguläre) Betriebserlaubnis bis Ende 2008,
- zeitnahe Erfüllung der Rechtsansprüche,
- Planung des Neubaus einer Kindertagesstätte und Prüfung einer entsprechenden Nachnutzung (Multi-funktionsgebäude),
- Betrachtung unterschiedlicher Standorte (Glienicke Ost und Grundstück in Kirchennähe),

- Gespräche mit dem freien Träger fortführen,
- Prüfung und ggf. Schaffung von Sonderbetreuungsplätzen für Kinder mit Behinderung.

Die Mitglieder der Gemeindevertretung schlossen sich schließlich am 9. Mai der Empfehlung des Sozialausschusses an. Einzig die Fraktion GBL/Cz wies ausdrücklich darauf hin, dass sie wegen Abwesenheit an der einstimmigen Beschlussempfehlung des Sozialausschusses nicht beteiligt waren.

Mit diesem Auftrag für die Gemeindeverwaltung zur Erarbeitung eines aktuellen Kitabedarfsplanes für Glienicke soll in unserer Gemeinde auch in Zukunft der hohe Standard an Kinderbetreuung erhalten und sogar verbessert werden.

Uwe Klein
Vorsitzender des Sozialausschusses

Anwohner der Goethestraße können – langsam – aufatmen!

Wieder einmal ist die Goethestraße Thema im Infrastrukturausschuss (TIG) gewesen. In dessen Sitzung am 07.05.2007 beklagten Anwohner erneut die derzeitigen Verkehrsverhältnisse und wiesen auf nicht unerhebliche Gefahren aufgrund der zu schmalen Fahrbahn hin. Sie beschrieben u.a. anschaulich die Problematik des Begegnungsverkehrs, der quasi ständig zum Ausweichen auf die Grünflächen führe. Die seit langem gewünschte Straßenverbreiterung sei deshalb dringend geboten.

Nach der aktuellen Prioritätenliste zum Straßenbau ist der zweifelsohne notwendige Ausbau der Goethestraße auf einer Länge von 447 m (Charlotten- bis Tulpenstraße) hingegen erst für das Jahr 2009 vorgesehen. Die Kosten werden mit ca. 38.000 Euro veranschlagt. Die Anwohner schlugen eine temporäre Einbahnstraßenregelung vor. Das allerdings würde in die Zuständigkeit des Kreises fallen.

Um den berechtigten Interessen der Anwohner jedoch möglichst rasch Rechnung zu tragen, wurde schließlich eine vertretbare Lösung gefunden, mit der die beschleunigte Realisierung der Maßnahme ermöglicht werden soll.

Der Infrastrukturausschuss hat am 07.05.2007 der Gemeindevertretung daher empfohlen, die Verbreiterung der Goethestraße (um 1,75 m auf 4,75 m) in das Jahr 2008 vorzuziehen. Die Mitglieder waren sich dabei einig, dass sorgfältig abzuwägen ist, welches bislang für 2008 beabsichtigte Vorhaben stattdessen zurückgestellt werden kann, weil kein akuter Handlungsbedarf besteht. Zusätzliche Ausgaben sollen nach Möglichkeit vermieden werden.

Das Vorziehen des Ausbaus in der Goethestraße schien allen Ausschussmitgliedern angesichts der geschilderten Verkehrssituation durchaus sachgerecht und dringend notwendig. Bei entsprechender Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung im Juni könnte das Vorhaben dann bereits im November Gegenstand der Haushaltsberatungen sein, womit dessen Durchführung im Jahr 2008 ein gewaltiges Stück näher rückt.

Frank Schwerike
sachkundiger Einwohner der SPD-Fraktion
im TIG-Ausschuss

Schüler stellen aus – Kunstaussstellung der Grundschule Glienicke

Am 9. Juni 2007 findet die Kunstaussstellung im Bürgerhaus Glienicke statt.

Die Ausstellung ist in der Zeit von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Sie zeigt einen Überblick über Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht der Klassen eins bis sechs der letzten zwei Jahre.

Die Arbeiten kommen aus den Bereichen Malerei, Grafik, Collagen.

B. Scholz, Lernbereichsleiterin Ästhetik



Staffelübergabe im Hort „Coole Kids“

Am 02. Mai 2007 übernahm Frau Monika Spur die Leitung des Hortes „Coole Kids“. Sie löst Frau Annett Arnold ab, die auf eigenen Wunsch den Hort verlässt. Wir bedauern ihr Fortgehen sehr und wünschen Frau Arnold und ihrer Familie auf ihrem weiteren Lebensweg alles erdenklich Gute. Gleichzeitig wünschen wir Frau Spur einen erfolgreichen Start im Hort.

**Bianca Hinkel,
FDL Ordnungswesen/Kita**

Die Kinder Angelina, Annabelle und Christopher der Zeitungsredaktion „Coole Kids“ haben am 9. Mai 2007 Frau Spur interviewt:

Coole Kids: Wie heißen Sie?
Monika Spur

Coole Kids: Wo kommen Sie her?
Zurzeit wohne ich noch in Berlin-Karlshorst. Ich werde aber demnächst umziehen. Aufgewachsen bin ich in Dresden.

Coole Kids: Was ist Ihr größter Wunsch?
Mein größter Wunsch ist es, und deshalb liebe ich die-



sen Beruf, euch glücklich aufwachsen zu sehen und euch durch die Grundschulzeit so zu begleiten, dass ihr kreativ und neugierig bleibt.

Coole Kids: Was mögen Sie nicht?
Ich mag keine Sturköpfe, die ein Anderssein nicht akzeptieren können.

Coole Kids: Warum sind Sie in unseren Hort gekommen?
Mir gefällt das Hortkonzept prima und es ist ein außerordentlich gut ausgestatteter Hort. Außerdem leben hier viele Kinder, die gut drauf sind, eben „coole Kids“.

Coole Kids: Was ist Ihr Lieblingsessen?
Hühnerfrikassee.

Coole Kids: Wie war der erste Tag im Hort?
Wunderbar! Das Horterzieherenteam hat mich mit offenen Armen empfangen. Und auch ihr Kinder wart sehr neugierig und nett zu mir.

Coole Kids: Was machen Sie in ihrer Freizeit?
In meiner Freizeit bewege ich mich in der Luft. Ich bin Segelfliegerin.

Coole Kids: Vielen Dank für das Interview.

„Be smart – Don’t start“ – Aktion gegen Rauchen

„Be Smart – Don’t Start“ wurde im Schuljahr 2006/2007 zum zehnten Mal in Deutschland angeboten. Es hatten sich 12.003 Klassen aus ganz Deutschland angemeldet und 11.551 davon haben bis zum Ende des Wettbewerbs, am 27. April 2007, durchgehalten. In Brandenburg sind es von den 185 angemeldeten Klassen noch 171.

Der Wettbewerb soll Schülerinnen und Schülern der sechsten bis achten Klasse den Anreiz geben, gar nicht



erst mit dem Rauchen anzufangen. Er richtet sich daher besonders an die Klassen, in denen noch nicht geraucht wird oder nur wenige Schülerinnen und Schüler rauchen.

Mit „Be Smart – Don’t Start“ werden verschiedene Ziele verfolgt:

1. Das Thema „Nicht rauchen“ in die Schulen zu bringen und attraktiv für Schülerinnen und Schüler zu machen.
2. Verzögerung bzw. Verhinderung des Einstiegs in das Rauchen bei nicht rauchenden Schülerinnen und Schülern.
3. Einstellen des Zigarettenkonsums bei den Schülerinnen und Schülern, die bereits mit dem Rauchen experimentieren, sodass sie nicht zu regelmäßigen Rauchern werden.
4. Durchführung begleitender gesundheitsfördernder Maßnahmen in der Klasse.

Die Regeln:

- Mindestens 90% der Schülerinnen und Schüler der Klasse entscheiden sich in einer anonymen oder offenen Abstimmung dafür, an dem Wettbewerb teilzunehmen.
- Die Schülerinnen und Schüler unterschreiben einen Vertrag, in dem sie sich verpflichten, in der Zeit vom 13. November 2006 bis zum 27. April 2007 nicht zu rauchen.
- Die Schülerinnen und Schüler geben einmal wöchentlich an, ob sie geraucht haben oder nicht. Wenn mehr als zehn Prozent der Schülerinnen und Schüler einer Klasse rauchen, scheidet die Klasse aus dem Wettbewerb aus.
- Am Ende jedes Monats sendet die Klasse eine Postkarte an die Wettbewerbsleitung oder meldet sich online zurück, um zu bestätigen, dass sie noch im Rennen ist.
- Die Klasse erfährt regelmäßig alle Neuigkeiten rund um den Wettbewerb.

Die Gewinne

Die Gewinne werden unter den Klassen verlost, die den Wettbewerb erfolgreich abgeschlossen haben. Erfolgreich bedeutet, dass die Klassen sich regelmäßig bei der Wettbewerbsleitung zurückgemeldet haben. Alle erfolgreichen Klassen erhalten für die Teilnahme ein Klassenzertifikat.

Der Hauptpreis ist eine Klassenreise. Darüber hinaus vergeben die einzelnen Länder in Eigenregie Geld- und Sachpreise.

Die Schüler der Klasse 6a haben gesagt: „Da wir sowieso nicht rauchen, können wir an dem Wettbewerb teilnehmen. Vielleicht gewinnen wir ja einen Preis.“ Gewonnen haben die Schüler auf jeden Fall etwas, sie sind dem lebenslangen Nichtrauchen ein Stück näher.

*H. Kuchenbecker
Klassenlehrerin Klasse 6a
der Grundschule Glienicke/Nordbahn*

„Die Kinder im Mittelpunkt“

EJF-Lazaruswerk stellt Kita-Konzept für Glienicke/Nordbahn vor

Ein eindrucksvolles Konzept – in dieser Bewertung war man sich nach einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Bürgerhaus einig. Unter dem Motto „Qualitätssteigerung, nicht nur Bedarfsdeckung“ hatte die Referentin für Kindertagesstätten des EJF-Lazaruswerk gAG, Gisela Katharina Hauber, am 11. Mai informiert und diskutiert. Hintergrund: EJF-Lazarus beabsichtigt die Eröffnung einer Kita in Glienicke/Nordbahn.

EJF betreibt bereits 16 Kitas in Berlin, Brandenburg und Sachsen Anhalt. Getragen werden sie vom europäischen Gedanken, vom Bild des einzelnen Menschen in seiner Individualität. Sie sind dem christlichen Glauben verbunden, aber keine Einrichtung der Kirche. Grundlagen der Arbeit sind Solidarität, Offenheit, Toleranz und gegenseitiges Vertrauen.

Keine dieser 16 Kitas gleicht einer anderen. Jede hat ein individuelles Gesicht entsprechend ihrem Umfeld und den Vorstellungen der Eltern und Kinder. Vom Waldkindergarten über Kneipp bis hin zur Experimentierkita reicht die Palette. Integrationsmodelle sind vorstellbar. Sprachförderung und spielerisches Erlernen einer ersten Fremdsprache ist ebenso möglich wie musikalische Früherziehung.

Allen gemein ist: Das Kind steht im Mittelpunkt, seine Entwicklung wird durch seine Eigenaktivität gefördert. Gelernt wird in sozialen Zusammenhängen und einem

anregungsreichen Umfeld von Räumen für die Sinne. Im Rahmen dieser sinnorientierten Pädagogik wird religiöse Elementarerziehung angeboten, ist aber nicht Pflicht. Und: Stets werden die Eltern informiert und eingebunden.

Ins Bürgerhaus eingeladen hatte die Glienicker CDU, aber dies war eine Bürgerinformation ohne Parteipolitik. Pluralität im Kita-Angebot gibt den Eltern Wahlmöglichkeiten. Kitas müssen hohen Qualitätsstandards genügen, denn sie sind die erste Sprosse der Bildungsleiter für unsere Kinder. Hier werden wesentliche Grundlagen gelegt für das künftige schulische Lernen. Kitas vermitteln außerdem Werte und formen das Sozialverhalten der Kinder.

Moderne Menschen suchen wieder nach verlässlichen Werten – und finden sie immer öfter im christlichen Weltbild. Eine Kita in kirchlicher Trägerschaft, auch das zeigten die Diskussionen während und nach der Veranstaltung, wird eine wichtige Lücke in Glienicke/Nordbahn schließen. In einem Jahr könnte es soweit sein.

Interesse bekunden oder mehr erfahren können Sie bei EJF-Lazarus gAG, Königsbergerstr. 28, 12207 Berlin, Telefon 030 – 84 38 89 63, e-mail info@ejf-lazarus.de oder auf der Internetseite www.ejf-lazarus.de.

*Ulrich Stempel
CDU-/FDP-Fraktion*

Das private Gymnasium kommt – jetzt ist es offiziell!

Endlich ist es so weit: Am 14. Mai erhielt die Anerkannte Schulgesellschaft mbH (ASG) die schriftliche Zusage zum Betrieb eines privaten Gymnasiums in Glienicke ab dem Schuljahr 2007/2008. Die Aufnahmegespräche für die neuen Schülerinnen und Schüler der Eingangsklasse sieben wurden bereits geführt. 44 Jugendliche werden einmal ihren Kindern und Enkeln erzählen können, dass sie als erste in einem frisch aus der Taufe gehobenen Gymnasium lernen durften.

Das Angebot ist attraktiv: Es gibt einen ästhetisch-technisch orientierten Bildungsgang mit den Schwerpunktfächern Deutsch, Kunst, Musik und Geschichte, jeweils in Verbindung mit Technik; und es gibt einen naturwissenschaftlich-technischen Bildungsgang mit den Schwerpunktfächern: Mathematik, Naturwissenschaften und Geografie, ebenfalls jeweils in Verbindung mit Technik. In beiden Bildungsgängen sind mindestens zwei Fremdsprachen vorgesehen. Englisch wird sogar Unterrichtssprache in Mathematik bzw. Kunst/Musik. Mit diesem bilinguaem Angebot bei verstärktem englischem Sprachunterricht kann ein internationales Sprachzertifikat, wie z. B. das „Cambridge Certificate of Proficiency“ erworben werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden zunächst in zwei Klassen in der Grundschule Glienicke unterrichtet. Ab dem Schuljahr 2009/2010 werden sie in ein neues Gebäude, das Raum für vier Parallelklassen bieten wird, unterrichtet.

Die ASG wird am 2. Juni auf dem Kinderfest der Gemeinde Glienicke mit einem Informationsstand vertreten sein. Auch sind noch Anmeldungen für das kommende Schuljahr möglich, denn vier Plätze können noch besetzt werden.

Mit dieser sehr positiven Entwicklung hat PROGYM ein ganz wichtiges Ziel erreicht, nämlich die Gründung eines Gymnasiums in Glienicke/Mühlenbecker Land. Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich allen Unterstützern unserer Initiative danken, vielen Eltern, der Leiterin der Grundschule Glienicke, Frau Karrer, den Bürgermeistern beider Gemeinden, Herrn Bienert und Herrn Brietzke sowie den Befürwortern unserer Initiative in den Gemeindevertretungen.

PROGYM sieht seine Arbeit jedoch nicht als beendet an, ganz im Gegenteil, wir werden uns mit noch größerer Intensität für eine gute und sozial gerechte Schulausbil-

dung in Glienicke und dem Mühlenbecker Land einsetzen.

Für das neue Gymnasium wollen wir einen Förderkreis gründen, der z. B. die Zusammenarbeit mit Unternehmen und anderen Bildungseinrichtungen unterstützt und einen Fonds gründet, um guten Schülerinnen und Schülern mit sozial schwächeren Eltern zu helfen, das Schulgeld aufzubringen. Das Einkommen der Eltern darf nicht darüber entscheiden, ob ein Kind eine gute Bildung erhält oder nicht.

Wir wollen unsere Arbeit jedoch nicht nur auf das neue Gymnasium konzentrieren. Denn der jüngst veröffentlichte Schulentwicklungsplan (April 2007) zeigt gravierende Mängel:

Der Zuzug von Bürgerinnen und Bürgern ist nicht ausreichend berücksichtigt: Während der Plan von einer leicht steigenden Bevölkerung in Glienicke auf 9.600 im Jahre 2010 ausgeht, hat Glienicke bereits jetzt die Marke von 10.000 Einwohnern überschritten.

Die Übergangsquote auf ein Gymnasium ist zu niedrig: Während der Plan von einer Übergangsquote von 45 Prozent ausgeht, beträgt sie für das Schuljahr 2007/2008 bereits 47 Prozent mit weiter steigender Tendenz. Dies zeigt, bereits jetzt muss die Nachfrage nach Gymnasialplätzen höher eingeschätzt werden als in dem aktuellen Schulentwicklungsplan. Das heißt, über das neue Gymnasium und die geplanten Kapazitätserweiterungen der vorhandenen Gymnasien in Hohen Neuendorf und Oranienburg hinaus müssen zusätzliche Gymnasialplätze bereitgestellt werden. Dies gilt natürlich auch für die Oberschulplätze. Einen Schulentwicklungsplan, der auf nicht mehr zutreffenden Prognosen basiert, können und dürfen wir so nicht akzeptieren.

Daher wird PROGYM zum Schulentwicklungsplan ausführlich Stellung nehmen und den Gemeinden und dem Landkreis Oberhavel Vorschläge unterbreiten, wie die bereits jetzt absehbaren zusätzlichen Kapazitätslücken geschlossen werden können. Dabei ist uns die gute Bildung am Wohnort oder zumindest nahe am Wohnort ein großes Anliegen.

Über diese Themen werden wir uns in der nächsten Sitzung am 30. Mai intensiv austauschen.

Wolfgang Crasemann (PROGYM)

Robin Hood – das Musical

**am Freitag 22. Juni, Samstag 23. Juni,
Montag 25. Juni, Donnerstag 28. Juni
und Samstag 30. Juni,**

jeweils um 19 Uhr

in der Alten Halle Glienicke

Eintritt frei

**Wir laden alle Glienickerinnen und Glienicker
herzlich ein**

**Glienicker Musicalgruppe / Käthe-Kollwitz-
Oberschule Mühlenbeck**

Abbau: Sonntag 1.7.



Abschlussfeier Glienicker Kl. 10 Fr. 6.7.

Abschlussfeier Mühlenbecker 10. Sa. 7.7.

Proben 9. / 10. 6. /statt Stolzenhagen

Die Gemeindebibliothek lädt ein

zur Schriftsteller-Lesung der Berliner Autorin Regina Scheer

über die Familie des großen jüdischen Impressionisten Max Liebermann.

***„Wir sind die Liebermanns“, die Geschichte einer Familie
am Freitag, 08. Juni 2007, 19.30 Uhr***

Eintritt: 4.00 Euro

Karten unter Tel. 033056 – 6 92 30

Veranstaltungen des Kulturverein Schildow im Juni 2007

Samstag, 9. Juni

Konzert in der Seniorenwoche mit dem Erk-Männer-Vocal-Ensemble

Leitung: Michael Uhl

Ort: Schildow, Bürgersaal, Franz-Schmidt-Straße 3

Zeit: 16 bis 18 Uhr, Eintritt: vier Euro

Sonntag 24. Juni

Tanztee im Bürgersaal

Motto: Sommerfest

Ort: Schildow, Bürgersaal, Franz-Schmidt-Straße 3

Zeit: 16 bis 18 Uhr, Eintritt: fünf Euro, erm. vier Euro

Mittwoch, 20. Juni

Literarischer Zirkel: Frau Jenny Treibel“. Roman von Theodor Fontane.

Gelesen von: Vera Grapentin

Ort: Schildow, kleiner Bürgersaal, Franz-Schmidt-Straße 3

Zeit: 19.30 Uhr, Eintritt: frei

Samstag 30. Juni

Kräuterwanderung am Grenzweg mit Petra Wolf

Ort: Schildow, Franz-Schmidt-Straße/Ecke Hermsdorfer Straße

Zeit: 9.30-12.30 Uhr, Eintritt: frei

Sonnabend, den 16. Juni von 12.30 bis 17.00 Uhr

FamilienSPORTfest des SV Glienicke



Rund um die Dreifeldhalle-Glienicke/Nordbahn

Fitnessstest des „Pro Gesundheitssport e.V.“
Fahrten mit der Pferdekutsche
Vorführung der Gruppe „Dance im Landhaus“

Gummistiefelweitwurf
Torwandschießen
Büchsenwerfen

Kinder-Fußballturnier

Nonsenswettkampf



Kaffee-und Kuchenstand
Grillstand
Schminkstand
Hüpfburg
Bier-und Getränkestand
Musikalische Unterhaltung



Ausklang mit Livemusik

Neues aus der Abteilung Badminton

Heimsieg in Glienicke

Am 24. März 2007 fand unser erstes Glienicker Badmintonturnier in der Dreifelderhalle statt. Es traten insgesamt neun Paarungen in der Disziplin Damendoppel und 18 Paarungen in der Disziplin Herrendoppel an. Um zehn Uhr wurde das Turnier von unserem Vorsitzenden Lutz Steirat eröffnet. In jeder Disziplin wurden zwei Gewinnsätze à 21 Punkte gespielt. Wir konnten uns über zahlreiche Meldungen freuen, unter anderem aus Petershagen, Oranienburg und Kremmen. Mit Schläger und Federball bewaffnet ging es auf ins spielerische Vergnügen. Nach sieben Damen- und sechs Herrenrunden fand um 18 Uhr die Siegerehrung mit folgenden Platzierungen im Sportbistro statt:

Damendoppel

- | | |
|-----------|--|
| 01. Platz | M. Bartnick-Eichhorn/Ch. Weise
SV Glienicke |
| 02. Platz | K. Steirat / S. Prawitt SV Glienicke |
| 03. Platz | Platz Ch. Lud / K. Metzke AWO |
| 04. Platz | K. Kroner / K. Rudolff
Empor Oranienburg |
| 05. Platz | B. Wursach / St. Hanisch
SV Glienicke |
| 06. Platz | K. Schenk / I. Förste Kremmener SV |
| 07. Platz | S. Flohr / M. Wenzke SV Glienicke |
| 09. Platz | R. Tapfer / I. Lehmann
1985 Hohen-Neuendorf |

Herrendoppel

- | | |
|-----------|--|
| 01. Platz | M. Sydow / P. Diehr SV Glienicke |
| 02. Platz | S. Thurm / D. Kämner SV Petershagen |
| 03. Platz | L. Diehr / E. Maurer SV Glienicke |
| 04. Platz | P. Müller / G. Meißner
Empor Oranienburg |
| 05. Platz | M. Weitemeier / F. Hoffmann
Kremmener SV |
| 06. Platz | L. Steirat / U. Feller SV Glienicker |
| 07. Platz | Ph. Bomsdorf / S. Winter
SV Petershagen |
| 08. Platz | F. Wienecke / R. Groth SV Glienicke |
| 09. Platz | A. Tapfer / E. Witte
1985 Hohen-Neuendorf |
| 10. Platz | M. Bomsdorf / K. Pohl
1985 Hohen- Neuendorf |
| 11. Platz | J. Richter / T. Wöllner |
| 12. Platz | J. Kalweit / M. Hanisch SV Glienicke |
| 13. Platz | M. Kroner / St. Jacker
Empor Oranienburg |
| 14. Platz | A. Lewandowski / M. Slowik AWO |
| 15. Platz | I. Braun / B. Pfitzner SV Glienicke |
| 16. Platz | U. Firschau / R. Rose |
| 17. Platz | W. Bürder / St. Heinze |
| 18. Platz | B. Meisel / P. Blankenhagel |

Sieg in Blankenfelde-Mahlow

Einen Tag nach dem Glienicker Turnier am 25. März 2007, traten zwei Herrendoppel aus unserer Abteilung

zum Doppel- und Einzelturnier in Blankenfelde-Mahlow an. Bereits beim Warmspielen stellten wir fest, dass die Gegner wesentlich stärker und zahlreicher waren als beim letzten Mal. Somit richteten sich die vier Glienicker schon darauf ein, pünktlich zum Mittagessen wieder zu Hause zu sein. Um sich die „Zeit zu vertreiben“ spielten M. Sydow und M. Hanisch noch bei der Einzelkonkurrenz mit. Beide Spieler kämpften mit großem Einsatz, wurden aber in der Hauptrunde bzw. in der Vorrunde gestoppt. Beim Herrendoppel kämpften M. Hanisch/ A. Lewandowski sehr engagiert und konnten erst in der Hauptrunde aufgehalten werden. M. Sydow/ L. Steirat spielten sich von der Vorrunde bis ins Halbfinale. Dieses konnten die beiden in drei Sätzen gewinnen. Somit konnten M. Sydow und L. Steirat den Vorjahressieg verteidigen.

„Ballwanz-Gedenkturnier“ in Potsdam

Am 31. März 2007 stellten wir uns beim „Ballwanz-Gedenkturnier“ dem anspruchsvollen Leistungsniveau der zahlreichen Teilnehmer in Potsdam. Begonnen hat das Turnier um zehn Uhr mit den Doppelspielen der Damen und Herren. Die Mixedspiele starteten gleich im Anschluss um 13 Uhr. Die Paarungen wurden wieder in die beiden Leistungsklassen Ranglisten- und Freizeitspieler eingeteilt. Wir starteten ausschließlich im Freizeitbereich und erzielten folgende Platzierungen:

Damendoppel

- | | |
|-----------|-------------------------|
| 06. Platz | G. Bloeck/ K. Steirat |
| 07. Platz | M. Feller/ H. Sennst |
| 09. Platz | St. Hanisch/ B. Wursach |

Herrendoppel

- | | |
|-----------|------------------------|
| 13. Platz | D. Beckmann/ U. Böhmer |
| 14. Platz | M. Hanisch/ L. Steirat |

Mixed

- | | |
|-----------|-----------------------------|
| 09. Platz | B. Wursach/ M. Hanisch |
| 10. Platz | K. Steirat/ U. Böhmer |
| 17. Platz | M. Feller/ L. Steirat |
| 25. Platz | St. Hanisch/ A. Lewandowski |

Unsere Trainingszeiten:

- | | |
|-----------|-----------|
| Montag: | 17-22 Uhr |
| Mittwoch: | 19-21 Uhr |
| Freitag: | 17-19 Uhr |

Wer keinen eigenen Schläger hat, kann sich gern einen ausleihen!

Heidi Sennst
Abt. Badminton SV Glienicke

Erfolgreiche DFB-Fußballtalente aus der Grundschule!

Am 09.05.07 reisten drei Fußballteams (mit je fünf Spielern pro Mannschaft) der Grundschule Glienicke nach Löwenberg, um im Regionalfinale des DFB-Talentwettbewerbs gegen 27 andere Grundschulen aus Nordwest-Brandenburg zu starten.

Sieben verschiedene technisch anspruchsvolle Fußballübungen mussten von jedem Spieler durchlaufen werden, z.B. der „Elferkönig“, der „Dribbelkünstler“ oder das „Kurzpass-Ass“. Hier hieß es Punkte für das eigene DFB-Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold und gleichzeitig für das gemeinsame Konto der Mannschaft zu sammeln! Abschließend galt es im 4:4 – Spiel auf dem Kleinfeld spielerisches Geschick und mannschaftliche Geschlossenheit in Tore umzusetzen und das gemeinsame Konto weiter zu erhöhen.

Das Mädchenteam hatte in diesem Jahr Konkurrenz aus Velten, die jedoch leider aufgrund einer fehlenden Spielerin nicht im Mannschaftswettbewerb gewertet werden konnte. Trotzdem traten die Mädchen im 4:4 – Spiel gegeneinander an, und die Glienickerinnen siegten hier mit 1:0 Toren und 4:0 Punkten und fahren auch in diesem Jahr als Regionalsiegerinnen zum Berlin-Brandenburgischen Landesfinale am 23.05.07 in Potsdam! Glückwunsch!

Höchst erfolgreich, aber leider zum Schluss doch auch höchst unglücklich beendete die 1. Jungenmannschaft den Talentwettbewerb:

Jonas Mielke und Jeffrey Klug schafften mit toller Einzelleistung das DFB-Abzeichen in Gold, David Schley, Johannes Beneke und Sascha Fröhner erspielten sich das DFB-Abzeichen in Silber! Beim 4:4 – Spiel hatten die zweite Mannschaft aus Hohen Neuendorf sowie die Mannschaften aus Demerthin und Löwenberg keine Chance gegen die spielerisch starken Glienicker. In der



Endabrechnung fehlte dem Glienicker Team dann ein hauchdünner Zehntelpunkt zum Gesamtsieg des Talentwettbewerbs und dem Titel des Regionalsiegers!

Aber auch mit dem zweiten Platz unter 28 Grundschulmannschaften können die Jungs hoch zufrieden sein, denn damit haben sie das bisher beste Ergebnis einer Glienicker Grundschulfußballmannschaft bei einem offiziellen Wettkampf erreicht! Glückwunsch!

Besonders Lob gilt aber auch dem Nachwuchsteam unserer Schule: Pascal Böhme, Dominik Onay, Tim Meyer und Nico Schwarz schafften mit großem Einsatz das DFB-Abzeichen in Bronze und Fabian Schulze erhielt so-

gar das DFB-Abzeichen in Silber! Beim 4:4 – Spiel konnte jeweils ein Sieg gegen Germendorf (4:1) und Neuruppin (1:0) errungen werden! Am Ende stand in der Mannschaftswertung ein guter 13. Platz im gesicherten Mittelfeld zu Buche! Weiter so!

Es spielten für die Grundschule Glienicke:

Jungen (Team 1): David Schley, Johannes Beneke, Jonas Mielke (alle 6a), Jeffrey Klug (5a), Sascha Fröhner (5b)

Jungen (Team 2): Nico Schwarz (5a), Dominik Onay, Tim Meyer (beide 4a), Pascal Böhme (4b), Fabian Schulze (4c)

Mädchen: Alina Girod, Anna-Sophie Tilsner (beide 6a), Thalina Siebert (6b), Leona Huth (5a), Anja Kohl (4a)

Begleitet und betreut wurden die Teams von den uns unterstützenden Kooperationspartner und Eltern Frau Kohl, Herrn Bittighofer und Herrn Kostorz. Vielen Dank!

Catrin Drews
Lehrerin Grundschule Glienicke

Volleyball-Damenmannschaft II: Ende der Saison!

Am 20.04.07 fand für die Volleyball-Damenmannschaft II das letzte Spiel der Saison 06/07 statt. Leider ging das Auswärtsspiel gegen Motor Hennigsdorf nicht wie gewünscht aus. Zwar hatte das Spiel keinerlei Bedeutung mehr für uns, da wir zu diesem Zeitpunkt schon aufgestiegen waren, trotzdem wollten wir zum Abschluss noch mal würdig unsere Mannschaft vertreten. Doch war unsere Mannschaft an diesem Tag bedauerlicher Weise nicht in Topform. Motor Hennigsdorf dage-

gen umso mehr und somit verloren wir das Spiel 3:0 (25:13/ 25:23/ 25:23).

Jetzt freuen wir uns auf jeden Fall auf die nächste Saison in der zweiten Kreisklasse. Auch über neue erfahrene Spielerinnen würden wir uns in Zukunft freuen.

(Trainingszeiten: dienstags 18-20 Uhr, donnerstags 18-19:30 Uhr)

Franziska Brandt

VII . Glienicker Königsschießen

„Wer wird König von Glienicke?“

Wettbewerbe: Luftgewehr / Auflage oder frei.

Klasse: A nur für **aktive Sportschützen**

20 Schuss auf Scheibenstreifen – nur der beste Teiler zählt!

Klasse: B nur für **Nichtaktive und Hobbyschützen**.

20 Schuss auf Scheibenstreifen – die beste zehner Serie zählt!

Wertung: Klasse A – der Sieger erhält einen Pokal und ist Sportschützenkönig des Jahres 2007.

Klasse B – der Sieger erhält einen Pokal; der 2. und 3. Medaillen und ist Bürgerschützenkönig von Glienicke des Jahres 2007.

Termin: Sonnabend , den 9. Juni 2007

Zeit: von 10 – 12 Uhr

Ort : Dreifeldhalle / Schießhalle – Hauptstraße an den Schulen.

Startgeld: Erwachsene vier Euro, Kinder/ Jugend bis 16 Jahre zwei Euro

Teilnahme: männliche und weibliche Teilnehmer ab 12 Jahre.

Auszeichnungen: Klasse B – getrennte Auszeichnung für männlich und weiblich.

Bemerkung: Es besteht die Möglichkeit, ab dem 3. Mai jeweils am Dienstag und Donnerstag ab 18.00 Uhr **vorzuschießen!** (Anmeldung erbeten)

Sportschießen macht Spaß! Nur Mut, jeder hat eine Chance!

Sportschützen Glienicke e.V.

(Tel. 033056 – 7 73 07)

Internet: www.sportschuetzen-glienicke.de

Dank an Sponsoren

Glienickerin Anne Rehner erlief rund 250 Euro für ein Frauengesundheitszentrum in Tansania

Am 5. Mai 2007 fuhr Anne Rehner nach Fürstenwalde, um dort an einem Spendenlauf für ein Frauengesundheitszentrum in Sansibar teilzunehmen. Der Lauf wurde von den Regionalen Arbeitsstellen für Ausländerfragen, Jugendarbeit und Schule (RAA Brandenburg) organisiert. Für jede gelaufene Runde spenden die Sponsoren 0,50 Euro. „Trotz großer Hitze konnte ich durch die motivierende Stimmung der Zuschauer und der ausgelassenen Trommelmusiker 33 Runden erlaufen“, erzählt Anne Rehner stolz.

Da es der Sportlerin gelungen war, 15 Sponsoren zu finden, kommt eine Summe von 247,50 Euro zusammen. Dank gilt folgenden Sponsoren, die allesamt aus Glienicke stammen:

Bürgermeister Joachim Bienert, Uhren-Schneider, EDEKA Supermarkt S. Nemitz e.K., Drog-Shop, ROOS-Küchenimpressionen, Fahr Rad, Copy Shop Glienicke, Lutz Reiter Vertreter der Allianz, Physiotherapie Rohn-Münch, Frau Kerstin Tusche vom Vitadeum, Frau Neumann von der Kindelwald Apotheke, Denise Blumenladen, Reisebüro Reise-Mühle, der Fleischerei an der Glienicker Spitze sowie der Obst & Gemüse & Spezialitäten Laden.

Der aktivste Läufer walkte im traditionellen sansibari-schen Kanzu insgesamt 43 Runden, verteilt auf zwei

Durchläufe. Die sportlichste Leistung erbrachte Andreas Schwanz aus Beelitz, der 55 Runden in einer Stunde absolvierte.

*Ulrike Wachotsch
Redaktion*



Buntes Programm für Kinder bei der Freiwilligen Feuerwehr beim Tag der offenen Tür

Gemeindebrandmeister Wolfgang Kramp und seine 30 Kameraden haben sich viel einfallen lassen, um den Kindern einen schönen Tag zu bereiten. Besonders die Rundfahrten durch die Gemeinde mit tatütata begeisterten die Kinder. Gezeigt wurde auch das Material für Bergungs- und Löscheinsätze. Herr Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, schlüpfte selbst in die Montur um das Löschen auszuprobieren.

Bürgermeister Joachim Bienert und Martin Beyer nahmen die Gelegen-



heit wahr, die Feuerwehrkameraden zu fragen, wo der Schuh drückt. Der Nachwuchs bereitet den Glienickern Sorgen. Besonders in der Altersgruppe zwischen 30 und 40 Jahren fehlt es an Freiwilligen, war da vom Vorsitzenden des Feuerwehrfördervereins, Klaus Cranz, zu erfahren. Für ihn ist dies deshalb besonders traurig, da die Gemeinde mittlerweile auf über 10.000 Einwohner gewachsen ist.

Ulrike Wachotsch
Redaktion

20 Jahre Raumausstatter Meissner



Am 11. Mai 2007 gaben sich im Raumausstatter Meissner an der Hauptstraße 8 die Gratulanten die Klinke in die Hand und der Familie Meissner fiel es zunehmend schwerer, die vielgestaltigen Blumenbukett unterzubringen. Bürgermeister Joachim Bienert und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, ließen es sich dennoch nicht nehmen herzlich zu gratulieren und für die Zukunft viele Kunden zu wünschen. Die Familie Meissner hatte eine kleine Tombola vorbereitet und für ausreichend Speis und Trank im naheliegenden Zelt gesorgt.

Vor 20 Jahren übernahm das Ehepaar Edith und Lothar Meissner das Geschäft von einem Obermeister in Frie-

drichshain. Es folgten einige Umzüge in Berlin bis sie 1995 ihr Geschäft nach Glienicke in die Karl-Liebnecht-Straße verlegten. Wegen einer hohen Miete und zu enger Räume folgte vor zwei Jahren wieder ein Umzug, diesmal an den heutigen Standort. Der neue Standort ist sehr gut, denn er bietet auch mehr Raum.

Der Raumausstatter Meissner ist ein Familienbetrieb mit zwei Angestellten. Auch die beiden Kinder haben das Handwerk erlernt. Ob sie das Geschäft einmal weiterführen wollen, steht noch nicht fest, so Edith Meissner. Der Raumausstatter Meissner ist ein Vollraumausstatter, das bedeutet im Angebot befinden sich: Bodenbeläge, Tapeten, Wandbespannung, Gardinen, Polster sowie innen- und außenliegender Sonnenschutz. „Mein Mann ist für die Ermittlung der Maße zuständig, ich selbst stelle die Farbkombinationen zusammen“, erläutert Edith Meissner die Arbeitsteilung.

Ulrike Wachotsch
Redaktion

Reisebüro Classic mit neuem Namen

Am Sonnabend den 12. Mai feierte das Reisebüro Classic den Beitritt in das Kooperations-System „TUI TRAVELStar“.

Unter neuem Namen bleibt ihnen das altbewährte Team weiter erhalten. Manja Morawetz und Anja Großer sind die Ansprechpartnerinnen, wenn es um individuellen, maßgeschneiderten Traumurlaub geht.

Das Baadingoo-Monster war nicht zu übersehen und zog die Gäste an. Ein tolles Programm für die Kinder bot das Baadingoo „Fun und Ferien-Radio“.

Monika Kensing
Redaktion



Aus Liebe wurde Kameradschaft

Das Ehepaar Kuhn feierte am 11. Mai Goldene Hochzeit

Bürgermeister Joachim Bienert und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung der Gemeinde Glienicke, gratulierten dem Ehepaar Sigrid und Dittmar Kuhn sehr herzlich zu ihrer Goldenen Hochzeit.

In Berlin-Tegel haben sie sich bei einem Ausflug kennen und später dann auf vielen Ausflügen mit dem Motorrad auch lieben gelernt. Bereits nach kurzer Zeit verlobten sie sich im November 1956 und schon im darauffolgenden Mai wurde geheiratet. In Weiß, mit Frack, in der Kirche und mit Kutsche wie es damals üblich war, berichtet Sigrid Kuhn nicht ohne Stolz in der Stimme. Standesamtliche und kirchliche Trauung fanden im Rathaus Reinickendorf sowie der nahegelegenen Kirche statt.

Sigrid Kuhn gab ihre Lehre als Verkäuferin auf und bekam insgesamt fünf Kinder. „Die Kinder habe ich mehr oder weniger allein groß gezogen, denn mein Mann war oft wochenlang dienstlich unterwegs, erinnert sich Sigrid Kuhn. Mit 30 Jahren hat sie dann noch einmal die Schule besucht und ist trotz ihres Kinderreichtums Marktleiterin geworden. In ihrer Freizeit liest sie gern Unterhaltungsliteratur und geht jeden Montag mit ihrer jüngsten Tochter bummeln.

Dittmar Kuhn war bis zur Rente Zeit seines Berufslebens im Bühnen- und Kulissenbau tätig. „Zunächst habe ich bei vielen Karl May und Edgar Wallace Filmen Kulissen erstellt. Später bin ich zum SFB gewechselt und war vor

allem bei Shows mit dabei. Zu Weihnachten und zu Neujahr war ich eigentlich nie zu Hause“, erzählt Dittmar Kuhn. In seiner Freizeit baut er gern Dinge aus Holz, denn er ist gelernter Tischler. Ein schönes Podest für die Pflanzen und einen Brunnen im Garten hat er schon fertiggestellt.

Wie ihre Ehe so lange gehalten hat? Ja hier gibt es viele Gründe: Für Sigrid Kuhn ist es vor allem die lange Leine, die ihr Mann ihr immer lässt, dass er ihr ihre Wünsche noch immer von den Augen abliest und als Ruhepol in der Beziehung dient. Dittmar Kuhn ist der Meinung, dass auch seine häufige Abwesenheit einen Teil zu ihrem Glück beigetragen hat.



Erst seit Oktober 2006 wohnen die Jubilare in Glienicke. Zwei Jahre haben sie in der Region nach einer geeigneten Immobilie gesucht. Ihr Mann habe ihr zuliebe ein großes Opfer gebrachte, erzählt Sigrid Kuhn. Sie waren sehr gut in die kleine Dorfgemeinschaft integriert, in der sie in der Nähe von Teltow seit zwölf Jahren wohnten. Sigrid Kuhn wurde sehr schwer krank und wünschte sich sehr, näher bei Ihrer

jüngsten Tochter zu wohnen und eine bessere ärztliche Versorgung zu haben. So zog das Ehepaar dann nach Glienicke. Nein, viele Glienicker würden sie leider noch nicht kennen, bedauert Sigrid Kuhn, aber ihre unmittelbaren Nachbarn seien alle sehr nett.

Ulrike Wachotsch
Redaktion

Lesung in der Bibliothek am Freitag den 11. Mai

Für all diejenigen, die an der Vergangenheit und Gegenwart unseres Heimatortes interessiert sind und es nicht erwarten können, dass der zweite Band der Chronik „Glienicke Bilderbogen“ erscheint, stellte der Ortschro-



nist Joachim Kullmann aus dem noch zu bearbeitenden Buch vorab vier Geschichten vor.

Unter anderem zu „Es hätte sein können - etwas Atombombengeschichte, zu der Odyssee von drei Gedenksteinen und einem Platz mit vier Namen, zu Olga Benario Prestes und dem „Jauche Piepel“, der einstigen Fäkalienentsorgung in Glienicke/Nordbahn.

Die Zeit verging leider zu schnell, man hätte gern noch mehr gehört. Ein Austausch von „Zeitzeugen“ und die Nachfrage über den weiteren Inhalt der geplanten Chronik beendeten den schönen Abend.

Monika Kensing
Redaktion

Ein Graureiher am Dorfteich

**Das Wassergrundstück hat ihm schon gefallen.
Doch das Haus ist zu klein!**

**Der Graureiher wird bis 91 cm groß und ist
damit 11 cm kleiner als der Weißstorch.
Sein Gewicht beträgt ca. 1,6 Kilo.**

Jörg Meyer



Foto: Jörg Meyer

Termine

Kleines Frühlingsfest

im Natur- und Feinkost, Hauptstraße 9

am 09. Juni von 13 bis 18 Uhr

Für Spiel und Spaß wird gesorgt!

Kinder können auch ihre Eltern mitbringen!

Aus dem Senioren-Club, Märkische Allee 72, Tel. 033056 – 7 70 18

Veranstaltungen im Juni 2007

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montag:

- Ab 13.30 Uhr Plauderstündchen mit Kaffeetrinken
- Ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- Ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter der Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese und I. Hanske und V. Richter

Dienstag

Achtung: am 05.06.07 haben wir um 10 Uhr Clubratsversammlung im Seniorenclub Märkische Allee 72, erscheinen ist wichtig, zwecks Seniorenwoche)

- Ab 15.00 Uhr Chorprobe des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor
- Vorinfo: am 12.06.07 Tag der offenen Tür bei den Chorproben
- Von 15–17 Uhr Treff der Keglergruppe I alle 14 Tage auf der Bowlingbahn in Glienicke, Schönfließer Str., geleitet von Horst Lehmann am 12.06. und am 26.06.07 (Vorinfo: im Juli: am 10.07.07)

Immer mittwochs Keglergruppe III alle 14 Tage auf der

Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Peter Nehls am 06.06.07 und am 20.06.07 von 16 bis 18 Uhr

(Vorinfo: im Juli: am 04.07.07)

Donnerstag:

- Ab 13.00 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club
- Vorinfo für 14.06.: Wer möchte, kann ab 13 Uhr unseren fleißigen Frauen bei dieser Arbeit über die Schultern schauen
- Ab 13.00 Uhr Treff der Skatfreunde
- Vorinfo für 14.06.: zum Preisskat sind alle herzlich eingeladen, Voranmeldung im Seniorenclub, Tel.: 033056 - 7 70 18
- Von 15-17 Uhr Treff der Keglergruppe II alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dieter Weiler am 14.06.07 und am 28.06.07. (Vorinfo: im Juli: am 12.07.2007)

Freitag:

Ab 14.00 Uhr werden wieder die Karten der Romméspieler und Canastafreunde neu gemischt, außerdem laden wir zum Plauderstündchen ein.

Termine:

Mittwoch, 06.06.07 Waltraud Dorn lädt ab 14 Uhr Plauderstündchen der Kleingärtner ein.

(Vorinfo: im Juli am 04.07.07)

Mittwoch, 06.06.07 Die Ausflugs- und Wandergruppe lädt ein: „Komm nach Caputh“ pfeif auf die Welt“ (Einstein) Besuch Schloss Caputh – Einstein Haus

Treffpunkt: 9 Uhr S-Bahnhof Hermsdorf, bis Potsdam – Dampfer bis Caputh

Mittwoch, 13.06.07 Wir sagen Dankeschön Liebe Gerda Wentzel, mit einer kleinen Feierstunde sowie ein kleines Programm von 11 bis 13 Uhr.

Nur für geladene Gäste im Glienicker Seniorenclub

Ab 14 Uhr lädt der Clubrat zum gemütlichen Beisammensein ein. Auch hier bieten wir ein kleines Programm

Mittwoch, 27.06.07 Laden wir alle Geburtstags-Kinder des Monats Juni zum Kaffeenachmittag ein.

Reiseangebote für Senioren: (unter Vorbehalt)

Reise-Klub für Senioren, Frau Marianne Räther, Tel. 033056 – 7 70 18, mittwochs von 9 bis 13 Uhr Die neuen Angebote liegen im Club aus.

Schulz-Reisen: (unter Vorbehalt)

Frau Tänzler Tel.: 77059

15.-17. Juni Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg. 30. Juni „Schön war die Zeit“ Tagesausflug zur Mirower Schlossinsel mit Besichtigung, Schifffahrt und Konzert. Im Seniorenclub liegen Broschüren zum Ausleihen für Sie bereit.

Eine gute Zeit wünschen der Clubrat und Ihre Karin Kohn

Programm für die Seniorenwoche vom 11. Juni bis 15. Juni in Glienicke

Liebe Senioren, es ist wieder so weit: Die Seniorenwoche

findet statt. Alle Veranstaltungen sind für jeden Interessierten offen auch wenn er kein Mitglied im Seniorenclub ist.

Montag 11. Juni

Ab 14.30 Uhr: Seniorensportfest für Mitglieder und Interessenten. Wir treffen uns in der Sporthalle Feld 3. Heute stehen Sport und Spiel auf dem Programm. Mit dem Ball trainieren wir unser Gleichgewicht, schwingen die Keulen und dehnen unsere Glieder.

Ab 16 Uhr wollen wir bei Schmaus und Gesang im Bistro zusammensitzen. Fröhliche Stunden wünscht die Sportgruppenleitung beider Gruppen.

Dienstag 12. Juni

Ab 14 Uhr (unter Vorbehalt) Wunschkonzert und Kaffeetafel mit dem Chor unter Leitung von Frau Wenglor.

Treffpunkt: Seniorenclub, Märkische Allee 72

15 bis 17 Uhr Bowling mit Gästen auf der Bowlingbahn in Glienicke, Schönfließerstraße

Mittwoch 13. Juni

14 Uhr: Der Clubrat lädt zum gemütlichen Beisammensein ein.

Donnerstag 14. Juni

13 Uhr: Preisskat im Seniorenclub, Märkische Alle 72. Anmeldung unter Tel.: 77018 Montag-Freitag in der Zeit von 12 bis 16 Uhr.

13.30 Uhr: Die Handarbeitsgruppe stellt ihre Arbeiten vor. Kauf ist möglich.

Freitag 15. Juni

14 Uhr: W. Dorn empfängt die gesellige Gesprächsrunde im Club sowie die Rommee-Spieler und Canasterfreunde.

In diesem Sinn wünscht der Clubrat allen Mitgliedern und Teilnehmern eine schöne und freudige Seniorenwoche.

Eure Karin Kohn

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde/Juni 2007

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

03. Juni 10.00 Uhr Gottesdienst zu Trinitatis - Goldene Konfirmation - mit Heiligem Abendmahl (Pfarrer Albani)
 10. Juni 10.00 Uhr Taufgottesdienst (Pfarrer Wagener)
 17. Juni 10.00 Uhr Gottesdienst
 24. Juni 10.00 Uhr Gottesdienst (Dozdi Agbali und Pfarrer Albani)

Die Kinder sind innerhalb der Gottesdienste zum Kindergottesdienst eingeladen.

Große und Kleine, die das Zweiradfahren beherrschen, sind herzlich eingeladen zur **Vier-Kirchen-Rad-Rundfahrt Glienicke-Bergfelde-HohenNeuendorf-Stolpe-Glienicke** am Sonntag, dem 24. Juni Start: 11.30 Kirche Glienicke

- Picknick in Bergfelde
 - Kleine Orgelmusik in Stolpe
 - kurze Kirchenführungen in Stolpe und Hohen Neuendorf
 - Rückkehr gegen 16.00
- Mitzubringen: Beitrag zur Picknicktafel

Besonders eingeladen sind Familien mit Kindern!

Christenlehre zu den gewohnten Zeiten

Konfirmanden

Kurs I (7. Klasse) donnerstags 17.30 Uhr (Gruppe 1) und 18.30 Uhr (Gruppe 2)

Eltern-Kind-Gruppen

dienstags und donnerstags 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr, mittwochs 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Junge Gemeinde

montags ab 18 Uhr in der Jugendetage

Kirchenchor

montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum

Kinderchor

dienstags 16.00 Uhr im Gemeinderaum

Gesprächskreis

am Donnerstag, dem 14. Juni 20.00 Uhr im Gemeinderaum: Armut in unserem Land - Herausforderung für Kirche und Gemeinde mit einem Mitarbeiter der Berliner Stadtmission

Ökumenischer Bibelkreis

am Donnerstag, dem 28. Juni 19.30 Uhr in Glienicke mit Pfarrer Pomplun

Frauenstunde (Seniorinnen)

am 5. Juni und am 19. Juni jeweils 14.00 Uhr

Seniorentanz

montags 14.45 Uhr bis 16.45 Uhr in der Alten Halle Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen vierzehntägig dienstags 19.30 Uhr im kleinen Gemeinderaum (Kontakt über Herrn Neubert / Tel.: 808 46)

Sprechzeiten & Adressen

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Tel. 803 64

Unsere Gemeindesekretärin Frau Bettina Liesenberg ist zu sprechen:

dienstags 11 Uhr bis 12 Uhr und 16 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags 11 Uhr bis 12 Uhr

Frau Kerstin Göring ist hier zu sprechen:

dienstags 12 Uhr bis 14 Uhr

Katechetin Ute Furkert: 033056-743 45
 Diplompädagogin Sabine Reinicke: 033056-765 73
 Mitarbeiterin für Gemeindeentwicklung
 Kerstin Göring: 030-49 40 09 70
 Friedhofsmitarbeiterin Sabine Paarmann: 0171-704 86 35
 Chorleiter Alexander Ergang: 030-285 80 23
 Kinderchorleiterin Agnes Hille: 030-70 72 01 13

Pfarrer Bernd Albani wohnt in Glienicke in der Hattwichstr. 93C, Tel. 802 65

Er ist **in dringenden Fällen jederzeit, sonst nach Vereinbarung** zu sprechen.

**Katholische Gemeinde St. Hildegard
 Gottesdienststandort St. Katharinen in Schildow**

Sonntagsmesse:

St. Hildegard:

Samstag: 17.30 Uhr Vesper
 18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
 Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie
 jeden 3. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff
 jeden 2. Sonntag 11.15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst im Gemeindesaal

Hohen Neuendorf

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschließendem Sonntagstreff

St. Katharinen:

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr Eucharistie

jeden 1. Sonntag anschließend Gemeindefrühstück

Werktags:

St. Hildegard:

Dienstag 17.30 Uhr Vesper
 18.00 Uhr Eucharistie
 Freitag 17.30 Eucharistische Anbetung
 oder jeden 1. Freitag Gebet um geistliche Berufe und 18.00 Uhr Eucharistie

St. Katharinen:

Montag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie
 Donnerstag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie

jeden 1. Donnerstag anschließend Seniorenkreis

Gottesdienst im ASB-Heim: Berliner Straße 5 a,

jeden 2. Montag des Monats um 16.30 Uhr

Gottesdienst in Haus Friedenshöhe: Sigismundkorso 68-70,

jeden 1. Freitag des Monats um 15.30 Uhr

Hauskommunion im Vitanas-Pflegeheim: Welfenallee 37-43

jeden 3. Dienstag des Monats

Adressen

St. Hildegard: Senheimer Straße 35/37, 13465 Berlin-Frohnau, Tel.: 030 – 4 01 22 75
 E-Mail: st.hildegard@onlinehome.de
 Hohen Neuendorf: Evangelische Kirche, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
 St. Katharinen: Hauptstraße 20, 16552 Schildow
 Sprechzeiten:
 Pfarrer Norbert Pomplun, Tel.: 030 – 4 01 22 75,
 E-mail: n.p@gmx.com
 Sprechzeiten: Montag 10.15 – 12.00 Uhr
 Krankenbesuche nach Vereinbarung
 Gemeindereferentin, Elisabeth Mitter, Tel.: 030 – 40 63 76 48
 Sprechzeit: Montag 09.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
 Pfarrsekretärin, Verena Schulz
 Öffnungszeiten Pfarrbüro:
 Montag 09.30 – 12.00 Uhr und
 Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr



Geburtstagskinder im Juni 2007

Lieselotte Kühn	01.06.	Ilse Wetzel	13.06.
Renate Breiter	02.06.	Margarete Eichhorn	14.06.
Heinz Wild	02.06.	Doris Zühlke	14.06.
Hertha Machler	03.06.	Luise Harsy	15.06.
Dieter Resener	03.06.	Peter Jörend	16.06.
Dr. Werner Adner	04.06.	Kurt Zell	17.06.
Inge Janzon	04.06.	Giesela Wendt	18.06.
Dietmar Maslowski	07.06.	Ingeborg Felber	19.06.
Ernst Neumann	07.06.	Klaus Mielke	19.06.
Dittmar Kuhn	08.06.	Rosemarie Jablonka	20.06.
Harry Dummang	09.06.	Doris Mielke	20.06.
Käthe Härtel	09.06.	Peter Löffler	21.06.
Herbert Jahnz	10.06.	Friedhelm Barth	22.06.
Giesela Drewest	11.06.	Rudolf Görg	22.06.
Herbert Fenske	11.06.	Friedrich Krüger	23.06.
Elisabeth Hoffmann	11.06.	Dietrich Grabowski	25.06.
Else Koch	11.06.	Anita Schulze	27.06.
Ingrid Panzenhagen	11.06.	Ruth Binnewies	28.06.
Barbara Blaschke	12.06.	Sieglinde Roos	29.06.
Eleonore Weber	12.06.	Günter Zühlke	29.06.
Dr. Klaus Maske	13.06.	Renate Liese	30.06.

veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 Jahre, Geburtstage jährlich ab 85 Jahre

Voraussichtliche Sitzungstermine im Juni 2007

Infrastrukturausschuss

Montag, 11.06.2007

Sozialausschuss

Dienstag, 12.06.2007

Haupt/Finanzausschuss

Donnerstag, 14.06.2007

Planungsausschuss

Montag, 18.06.2007

Gemeindevertretung

Mittwoch, 27.06.2007

B i b l i o t h e k :

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr

Telefon: 033056-21851

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr

Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr

Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Telefon: 033056-69230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627

(Tag und Nacht)

Bereitschaft Ordnungsamt Tel. 0177/201 05 00

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 11

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 21

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr

(möglichst vorherige Anmeldung)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 03 30 56 / 6 92 41

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

Rathaus, Zimmer 311

Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00
(24 Std.)

Standesamt

(veränderte Sprechzeiten):

Telefon: 03 30 56 / 6 92 32

Montag 9.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

und 14.00 - 16.00 Uhr

Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

(nur Beurkundungen)

Einwohnermeldeamt

Telefon: 03 30 56 / 6 92 17

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke

Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044

Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

W. Rautenstrauch, Schiedsmann

U. Kröger, Schiedsmann

Straßenverkehrsamt

Oranienburg

Zulassung KFZ

Heinrich-Grüber-Platz 2,

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo 07.30 – 15.00 Uhr

Di 08.00 – 18.00 Uhr

Mi 07.30 – 15.00 Uhr

Do 08.00 – 16.30 Uhr

Fr 07.30 – 13.00 Uhr

Führerscheinstelle

Landratsamt Oranienburg

Adolf-Dechert-Str. 1,

16515 Oranienburg

Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo, Di, Do, Fr 08.00 – 12.00 Uhr

Mi geschlossen

Di 14.00 – 18.00 Uhr

Do 14.00 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.

Telefon: 03 30 56 / 69 2-29

Fax: 03 30 56 / 69 2-58

www.glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.000

Verantwortlich Joachim Bienert

Redaktionsleitung:

Monika Kensing, Ulrike Wachotsch

e-mail: kensing@glienicke.eu

wachotsch@glienicke.eu

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des Glienicker Kuriers können Sie sich an die Pressestelle im

Rathaus, Frau Kensing, Tel. 033056/60 229 oder direkt an den Verteilerservice,

Herrn Scheffler, Tel. 0160/155 62 36 wenden.

Redaktion:

Eckart Damm, Annette Friedrichs,

Marianne Borsky, Dr. Ulrich Strempe

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH

13469 Berlin

Verteiler: Zustellservice Scheffler

Telefon: 0160 / 155 62 36

e-mail: scheffler@aol.com

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.